



Jahresabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft

Geschäftsjahr 2014

Lagebericht 2014 der Beate Uhse AG

Geschäftstätigkeit

Beate Uhse startete ihre geschäftlichen Aktivitäten 1946 in Flensburg. Die 1981 gegründete Beate Uhse Aktiengesellschaft ging 1999 an die Börse und steuert den Konzern. Als Holdinggesellschaft führt sie die Vertriebswege Einzel- und Versandhandel, den Entertainment-Bereich sowie den Großhandel mit insgesamt 42 Gesellschaften und ist in zehn Ländern Europas aktiv.

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft bietet über ihre Tochtergesellschaften ihren Kunden „Wäsche, Toys und Lifestyle“. Damit zählt die Beate Uhse-Gruppe zu den führenden Anbietern in der Branche und deckt als einer der wenigen Anbieter im Erotik-Business sämtliche Vertriebsbereiche ab. Hierbei setzt Beate Uhse besonders auf die starken Marken Beate Uhse, Pabo, Adam & Eve sowie Christine le Duc. Der aktuellen Semion Brand-Studie zufolge, ist der Markenwert von Beate Uhse im vergangenen Jahr erneut um ein Prozent gestiegen und beläuft sich inzwischen auf 33,4 Mio. Euro (Vorjahr: 33,1 Mio. Euro). Ausschlaggebend für die leichte Steigerung war neben der konsequenten Ausrichtung auf die weibliche Zielgruppe auch der erfolgreiche Markenrelaunch in 2013, dessen positive Wirkung sich mittlerweile bemerkbar macht. Damit gehört die Marke auch weiterhin zu den Top 50 der wertvollsten Marken Deutschlands. Semion Brand erwartet zudem, dass sich die in 2014 ausgestrahlte TV-Werbung ebenfalls positiv auf die Marke von Beate Uhse auswirken und sich dies im Markenwert 2015 widerspiegeln wird.

Alle Ländermarken wurden 2014 nach und nach dem Markenrelaunch unterzogen und haben einen neuen Look, eine neue Webseite und einen neuen Katalog erhalten. Wo es relevant ist, werden nun nach und nach alle Shops umgestaltet, um dem neuen Markenauftritt auch in den Beate Uhse Filialen zu entsprechen. Somit bietet nun die gesamte Beate Uhse-Gruppe mit modernen Shop-Konzepten, verführerischen Katalogthemen und Sortimentswelten ihren Kunden ein ganz besonderes Einkaufserlebnis.

Der Relaunch unserer Marken ist für die weitere Entwicklung von Beate Uhse von großer Bedeutung. Damit ist es für den Konzern möglich, den anhaltenden Wandel in der Branche aktiv mitzugestalten und die Nachfrage nach Lifestyle-Produkten zu bedienen. Mediale und auch gesellschaftliche Phänomene wie „50 Shades of Grey“ haben die Branche stärker in die Mitte der Gesellschaft gebracht und führen dazu, dass unsere Themen öffentlich thematisiert und weiter enttabuisiert werden. Inzwischen hat die Erotikbranche ihr altes Image abgestreift und sich als Lifestyle-Branche etabliert. Die Produktpräsentation wird moderner und hochwertiger gestaltet. Zudem ist eine immer stärkere Annäherung an die Fashionszene zu erkennen. Die moderne Frau von heute setzt auf Lifestyle – in allen Lebenssituationen. Entsprechend wird Erotik immer mehr aus der Perspektive der Frauen verstanden und interpretiert.

Um diesen Trend mitzugehen, hat Beate Uhse im vergangenen Geschäftsjahr den Fokus auf die Eigenmarken in den Bereichen Lingerie und Love Toys stark intensiviert und sich durch die eigenen Produkte Marktvorteile gegenüber den Wettbewerbern verschafft. Mittels der eigenen Produkte ist es Beate Uhse möglich, gezielt auf aktuelle Kundenwünsche und -bedürfnisse einzugehen und beispielsweise neue Toys anzubieten, die den Vorgaben aus dem Markt im Hinblick auf die verwendeten Materialien, die Funktionen und das Aussehen entsprechen.



Beate Uhse Vertriebswege

Einzelhandel

Im Einzelhandel präsentiert sich Beate Uhse mit eigenen Shops, in denen eine moderne und hochwertige Produktpräsentation sowie die persönliche Beratung unserer Kunden im Mittelpunkt stehen. Sie sind das sichtbare Aushängeschild der Marke Beate Uhse und befinden sich inzwischen immer häufiger in City-Gegenden, Einkaufszentren und den beliebten Einkaufsgegenden der Städte. Damit gehört der Besuch eines Beate Uhse Shops immer öfter zu einer „Shopping-Tour“ dazu – ob allein, mit dem Partner oder der besten Freundin. Durch die Lage der Stores und deren inspirierende Atmosphäre sowie die hochwertige Präsentation nehmen Spontankäufe weiter zu. Damit ist der klassische Einzelhandel auch weiterhin eine wichtige Säule unseres Konzerns. 86 Shops in vier Ländern Europas bieten das Beate Uhse Shopping-Erlebnis. Nach dem abgeschlossenen Markenrelaunch werden noch im Geschäftsjahr 2015 alle relevanten Läden umgebaut sein.

Versandhandel

Der Beate Uhse Versandhandel bietet den Kunden die Möglichkeit, jederzeit, schnell und unkompliziert einzukaufen. Beim Online-Shopping gibt es keine Ladenöffnungszeiten, man kann sich bei der Auswahl der Produkte Zeit lassen und bleibt anonym. Mehrere Millionen Kunden vertrauen uns – dem Online- und Katalog-Spezialisten. Mit über 30.000 Artikel aus den Bereichen Mode, Dessous, Lifestyle, DVD und Entertainment bieten wir unseren Kunden eine große Auswahl an allem, was das Herz begehrt. Mit einem sicheren Gespür für Trends stellt das Einkaufsteam des Versandhandels mehrere Kollektionen im Jahr zusammen, insbesondere mit Produkten unserer starken Eigenmarken

wie „KISS ME“ und „Mae B“. Hierbei ist uns wichtig, dass eine bestimmte Auswahl unserer Produkte exklusiv nur bei Beate Uhse angeboten wird. Der Online-Vertrieb bildet mit einem konstanten Umsatzanteil von mehr als 80% den Schwerpunkt im Segment Versandhandel. Der Katalog ist mehr und mehr zu einem Marketingtool geworden und ist Quelle der Inspiration für unsere Kunden – bestellt wird zumeist im Internet. Die Neukundengewinnung wird neben der gezielten Bewerbung unserer Online-Shops durch Mailings und unseren Produktkatalog flankiert.

Großhandel

Im B2B-Bereich ist Beate Uhse mit der Scala Gruppe aktiv, die weltweit Großhandelskunden beliefert und zu den führenden Erotikgroßhändlern in Europa zählt. Das Beate Uhse Großhandelszentrum in Almere bei Amsterdam ist Logistikdienstleister und Einkaufszentrale für das eigene Versandhaus und die eigenen Einzelhandelsgeschäfte sowie für externe Kunden weltweit. Im Rahmen eines aktiven Trendscoutings sucht ein etabliertes Einkaufsteam nach aktuellen Trends und Produktentwicklungen in der ganzen Welt und sorgt damit dafür, dass das Warenangebot im B2B- und B2C-Bereich kontinuierlich anhand der Kundenbedürfnisse weiter entwickelt wird. Neben Marktneuheiten bietet das Produktportfolio attraktive Eigenmarken, zu denen Toy Joy, Mae B, Avanza und Geisha zählen. Im Geschäftsjahr 2014 haben wir unsere Eigenmarken sehr erfolgreich weiter etabliert, so dass wir auch im laufenden Geschäftsjahr einen besonderen Schwerpunkt auf die Vermarktung unserer eigenen Produkte legen.

Entertainment

Im Entertainment-Bereich bietet Beate Uhse seinen Kunden Unterhaltung via Internet und Telefonie für Festnetz und mobile Endgeräte. Per Webcam-Shows, Downloads und Video-on-Demand wird den Kunden eine Vielfalt an erotischen Inhalten angeboten. Mit einer klaren Produktpositionierung und qualitativ hochwertigen Inhalten präsentieren wir unseren Kunden ein werthaltiges Programm der erotischen Unterhaltung. Neben dem Angebot im Internet und für die mobilen Endgeräte bedient Beate Uhse ebenfalls die Nachfrage nach SmartTV mit eigenen Produkten. Unter der neu etablierten Männermarke „pleasure xxx“ steht unserer männlichen Zielgruppe auch zukünftig ein umfassendes und hochwertiges Angebot zur Verfügung.

Ziele und Strategien

Das ganz klare Ziel von Beate Uhse ist es, zukünftig nachhaltig und rentabel zu wachsen. Hierbei setzen wir auf die konsequente Umsetzung unserer Strategie. Neben den Veränderungen im Marktumfeld durch den Megatrend e-Commerce und die anhaltende weitere sexuelle Enttabuisierung in der Gesellschaft haben wir im Jahr 2014 Deutschlands bekannteste und traditionellste Erotikmarke neu positioniert und Beate Uhse – ebenso wie unsere anderen Ländermarken – zu einer Lifestylemarke gemacht. Mit starkem Fokus auf Frauen und Paare schaffen und nutzen wir weitere zusätzliche Marktpotenziale. Unsere hochmargige Omni-Channel-Strategie über drei Vertriebswege eignet sich optimal, um insbesondere den stark wachsenden e-Commerce voranzutreiben.

Neben der Kundennähe werden wir mit qualitativ hochwertigen und Trend setzenden Produkten sowie einem ausgeprägten Servicebewusstsein unsere Kunden zufriedenstellen. Um lokale und nationale

Bedürfnisse unserer Zielgruppen noch bedienen zu können, werden wir künftig den Fokus noch weiter auf die landestypische Bespielung unserer Märkte setzen. Mit den Mitteln aus der Anleihe, welche 2014 platziert wurde, geben wir größtmögliche Kraft in die Entwicklung unserer Kernmärkte. Schwerpunktmäßig werden wir die Neupositionierung der Marken Beate Uhse, Christine Le Duc, Pabo sowie Adam & Eve noch weiter strategisch vorantreiben und das neue Markenverständnis den Kundinnen und Kunden weiter vermitteln. Die Etablierung unserer Erlebniswelten wird in allen Vertriebskanälen und Sortimentsbereichen mit der Ausrichtung der Sortimente auf die zukunftssträchtigen Zielgruppen verbunden. Die Erweiterung der Beate Uhse Produktwelt, mit Fokussierung auf unsere sehr starken und unigen Eigenmarken, und eine ansprechende Produktpräsentation werden unseren Bestands- wie Neukunden ein umfangreiches und hochwertiges Produktangebot bieten. Die Neukundengewinnung werden wir insbesondere über Werbespots im deutschen, niederländischen, belgischen und französischen Fernsehen forcieren. Des Weiteren sollen hier der verstärkte Einsatz von Social Media und der neu aufgesetzte Newsletter unterstützend wirken.

Beate Uhse gehört heute europaweit zu den führenden Anbietern von Erotikartikeln. Insbesondere in unseren Hauptmärkten Deutschland, Niederlande, Belgien und Frankreich gehören wir – mit den jeweiligen starken Ländermarken – zu den Marktführern. In der jüngsten Vergangenheit haben wir die Marken in diesen Ländern einer Repositionierung unterzogen und damit auf die Veränderungen in der Branche und in der Zielgruppe reagiert. Erste Auswertungen zeigen, dass diese Neuaufstellungen der Marken gut angenommen werden. Für die Zukunft sehen wir Beate Uhse und unsere Ländermarken auch weiterhin in marktführenden, trendsetzenden Positionen und planen, diese Position in den relevanten europäischen Märkten im Zuge der Expansion weiter auszubauen und zu stärken. Insbesondere unsere diesjährige Jahreskampagne für die Ländermarken Beate Uhse, Pabo und Adam & Eve soll dieses Vorhaben weiter vorantreiben.

Einzelhandel: Im Hinblick auf die geplante Expansion und den Ausbau des Filialnetzes werden wir auch im Geschäftsjahr 2015 weitere Shops in den Ländern Belgien, Deutschland und Holland eröffnen und unsere wichtigsten bereits bestehenden Shops, insbesondere in Innenstadtlagen und zentralen Einkaufsstraßen, im neuen Shop-Konzept umgestalten.

Versandhandel: Der e-Commerce Bereich ist Wachstumstreiber für die künftige Entwicklung von Beate Uhse. Daher konzentrieren wir uns auf den weiteren Ausbau dieses erfolgreichen Vertriebsweges. Inzwischen haben wir unsere e-Commerce-Software „Hybris“ in allen Ländern implementiert und das System mittels der Erfahrungen aus dem Einsatz der ersten Monate auf „Hybris 2.0“ weiterentwickelt. Durch die Optimierung unserer e-Commerce-Plattform haben wir sofort eine Verbesserung der Geschwindigkeit der Seite und damit ein besseres Einkaufserlebnis für unsere Kundinnen und Kunden erreicht. In diesem Jahr werden wir insbesondere an der Suchmaschinenoptimierung arbeiten, um durch ein höheres Ranking in den Suchergebnissen den Zugriff auf unsere Online-Shops weiter zu steigern. Darüber hinaus werden wir eine mobile Lösung für Smartphones und Tablets entwickeln. Intern soll die Schnittstelle zwischen unserem ERP-System und der Hybris-Plattform verbessert werden, um dadurch die internen Prozesse und Abläufe effizienter zu gestalten.

Neben der konsequenten technischen Weiterentwicklung unserer Online-Shops und der Verknüpfung mit unseren Filialen vor Ort, wollen wir auch unser Produktangebot weiter ausbauen. Beispielsweise werden wir unser Sortiment in den Bereichen „Mode“, „Drogerie“ und „Beauty & Wellness“ – teils mit Serien unserer Eigenmarken – kontinuierlich erweitern. Der Katalog wird als flankierende Unterstützung für den im Fokus stehenden e-Commerce dienen und die Kunden zum Stöbern anregen und sie inspirieren.

Entertainment: Um den rückläufigen Umsätzen im Entertainment entgegenzuwirken, werden wir die Entertainment Online-Angebote neu entwickeln und so im Markt weiter konkurrenzfähig sein. Dabei setzen wir auf bewährte sowie neue Technologien und Dienstleistungspartner mit breiter Erfahrung und weitreichenden Möglichkeiten. Zusätzlich werden wir im Bereich Content unser Engagement weiter ausbauen, um exklusive Inhalte im B2C und B2B über alle Kanäle vermarkten zu können.

Großhandel: Hier werden wir weiterhin einen starken Fokus auf unsere Eigenmarken legen. Nachdem wir im vergangenen Geschäftsjahr erkannt haben, wie groß das Wachstumspotenzial mit diesen Produkten ist, gehen wir davon aus, dass sich die sehr gute Nachfrage nach unseren Eigenmarken zukünftig weiter fortsetzt. Unique Produkte sollen künftig den Markt noch weiter durchdringen. Zudem wollen wir im weltweiten Großhandel weitere Gegenden – wie beispielsweise die USA – erreichen. Darüber hinaus ist es unser Ziel, für unsere Partner ein Full-Service-Anbieter zu sein. Das bedeutet, dass wir unseren Kunden neben der Gestaltung eigener Labels auch Marketingansätze sowie Point-of-Sale Material, Konzepte für das Category-Management und darüber hinaus weitere hilfreiche Unterstützung bieten.

Unsere Vision steht fest: Beate Uhse soll als universeller Marktplatz für erotische Lifestyle-Produkte international etabliert werden.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir bereits die Strukturen für den Weg hin zum Omni-Channel-Anbieter geschaffen. Wir haben die Funktion eines Omni-Channel-Directors eingerichtet und konnten diese Position erfolgreich und kompetent besetzen. Der Omni-Channel-Director wird sich der Verknüpfung der Vertriebswege Retail, e-Commerce und Print (Katalog) und der Einbindung von Social Media widmen. Social Media stellt hierbei ein besonders interessantes Marketing-Instrument dar. Der Trend geht ganz klar weg von den verschiedenen, eigenständigen Marketingkonzepten der einzelnen Vertriebswege hin zu einem übergeordneten Konzept, in dem die Marketingbedürfnisse der jeweiligen Vertriebskanäle integriert und kombiniert werden. Für Beate Uhse heißt dies beispielsweise, dass wir unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit bieten wollen, Produkte, die sie online bestellt haben, in den Filialen vor Ort abzuholen oder zurückzugeben. Des Weiteren sollen Produkte, die im Shop nicht verfügbar sind, mittels Tablet-PCs direkt vor Ort bestellt werden können. Dadurch erreichen wir eine Verknüpfung unseres Retail- und Online-Sortiments und können damit eine viel größere Auswahl an Produkten anbieten. Zugleich wird dadurch ein erhöhter Zugriff auf unsere e-Commerce Plattform erreicht. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass sich Kundinnen und Kunden ein Produkt, das ggf. nur online erhältlich ist, in einem unserer Shops bestellen und sich dort detailliert über dieses Produkt von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beraten lassen. Diese Vorhaben sollen noch im Geschäftsjahr 2015 umgesetzt werden.

Steuerungssystem

Im Beate Uhse-Konzern und in den jeweiligen Segmenten werden Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung zur Steuerung des Konzerns und damit auch der Beate Uhse AG genutzt.

Bei den Kennzahlen stehen im Wesentlichen die Umsatzerlöse im Fokus, die sich insbesondere aus Warenumsätzen, Versandkosten, Entertainmentdienstleistungen und Lizenzerlösen zusammensetzen. Von besonderer Bedeutung für die Steuerung des Konzerns und damit auch der Beate Uhse AG ist das EBIT.

Die Entwicklung der oben genannten Kennziffern wird regelmäßig vom Vorstand überwacht und mit den geplanten Zielen abgeglichen. Aus der Abweichungsanalyse werden Maßnahmen definiert, um den Erfolg des Unternehmens nachhaltig zu stärken.

Forschung und Entwicklung

Entsprechend der Geschäftstätigkeit von Beate Uhse unterhält der Konzern keine intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, so dass das Unternehmen grundsätzlich nur in geringem Umfang über seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten berichten kann.

Beate Uhse setzt weiter verstärkt auf die Vermarktung der Eigenmarken und hat seit 2013 die Vermarktung der Eigenmarken stetig ausgebaut. Mit unseren Eigenmarken möchten wir zum einen unser Geschäft im Großhandel unterstützen bzw. weiter ausbauen und zum anderen wollen wir uns durch Exklusivität Wettbewerbsvorteile bei den Endkundenkanälen sichern. Unser Sortiment ist darauf ausgelegt, dass ein ausgewählter Teil unserer Produkte nur über unseren B2C-Kanal verkauft wird und damit ausschließlich bei Beate Uhse erhältlich ist. Entsprechend ist es von besonderer Bedeutung, dass wir Neuentwicklungen sowie die Weiterentwicklung unserer Eigenmarken kontinuierlich vorantreiben. Im Hinblick darauf, verfolgt Beate Uhse zwei Ansätze – Trends und Qualität – für unsere Toy und Lingerie Produkte. Für unsere Lingerie ist das Produktmanagement immer auf der Suche nach aktuellen bzw. zukünftigen Fashion-Trends und stellt Überlegungen an, wie man diese in neuen Dessous umsetzen könnte. Genauso werden Markttrends bei den Toys, wie beispielsweise neue Materialien, Soft-Touch-Funktionen und die Verwendung von Akkus statt Batterien, verfolgt, um hierauf frühzeitig zu reagieren und diese umsetzen zu können. Des Weiteren wird in den externen Produktionsstätten kontinuierlich an der weiteren Optimierung unserer Qualität, bei den Toys wie auch bei der Lingerie, gearbeitet.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen¹

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz anhaltender Euro- und Staatsschuldenkrise verbessert. Durch die expansive Geldpolitik der Europäischen Zentralbank wurden neue Investitionsanreize für Unternehmen und Konsumenten geschaffen. Entsprechend fassten auch die Verbraucher in den südeuropäischen Ländern wieder zunehmendes Vertrauen. Im Laufe des zweiten Halbjahres stieg jedoch die Verunsicherung durch die noch nicht gelösten geopolitischen Risiken – beispielsweise die Krise in der Ukraine – wieder an. Auf Gesamtjahressicht erwartete der Sachverständigenrat für 2014 trotz der vorhandenen Unsicherheiten ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,8%. In 2013 schrumpfte die Wirtschaft in der Eurozone noch um 0,5%. Laut vorläufigen Schätzungen haben zu dem Wachstum in der Eurozone insbesondere Deutschland und die Niederlande sowie Belgien und Österreich beigetragen. Aber auch Spanien, Portugal und Irland konnten erste Erfolge aus den strukturellen Reformmaßnahmen erzielen. In Italien und Frankreich hingegen konnte die Wirtschaft noch nicht an die Entwicklung des Euroraums anschließen.

Bei Betrachtung unserer wesentlichen Absatzmärkte Deutschland, den Niederlanden, Belgien und Frankreich sticht Deutschland positiv hervor. Für die deutsche Wirtschaft als größte Volkswirtschaft im Euroraum geht der Sachverständigenrat von einem Wachstum in 2014 von 1,2% aus. Das statistische Bundesamt erwartete sogar einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung von 1,5%. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren insbesondere die starke Binnennachfrage und die niedrige Arbeitslosenquote.

Die Niederlande haben nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in 2013 wieder den Wachstumspfad eingeschlagen. Das Bruttoinlandsprodukt ist in 2014 voraussichtlich um 0,9% gestiegen. Auch hier trug unter anderem eine niedrige Arbeitslosenquote zu der positiven Entwicklung bei. Belgiens Wirtschaft konnte sich mit einem Zuwachs von 1,1% gegenüber dem Vorjahr besonders gut im Vergleich zu den weiteren Ländern der Eurozone behaupten. Durch die geringere Wachstumsrate der zweitgrößten Volkswirtschaft der Eurozone von voraussichtlich 0,3% verhindert Frankreich eine noch bessere konjunkturelle Entwicklung des gesamten Euroraums. Ausschlaggebend für das geringe Wachstum sind im Wesentlichen die hohe Arbeitslosenquote und der fehlende Reformeifer des Landes.

¹ Quellen: ifo-GfK-Konsumreport, November 2014; Jahresgutachten 2014/2015 des Sachverständigenrats; www.gfk.de

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts 2014 gegenüber 2013 in %

Land	2013	2014*
Euroraum (18 Länder)	-0,5	0,8
Deutschland	0,1	1,2
Niederlande	-0,7	0,9
Belgien	0,3	1,1
Frankreich	0,3	0,3

Quelle: eurostat

* Prognose des Sachverständigenrats

Auch in diesem Jahr wurde die positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung in unserem Hauptabsatzmarkt Deutschland u.a. durch den gestiegenen Konsum der privaten Haushalte im Zuge höherer Einkommen und zunehmender Beschäftigungszahlen beeinflusst. Dem Anstieg der verfügbaren Einkommen folgend, haben sich auch die Konsumausgaben der privaten Haushalte im Berichtszeitraum erhöht. Der GfK-Konsumklimaindex, der die Kaufneigung der privaten Haushalte misst, ist seit Jahresbeginn von 7,7 Punkten auf 8,7 Punkte im Dezember angestiegen.

Die Abhängigkeit der Erotikbranche und des Beate Uhse-Konzerns von der allgemeinen Konjunktur ist verhältnismäßig gering. Gute Konjunkturdaten, eine niedrige Arbeitslosigkeit und steigende Reallöhne wirken sich jedoch positiv auf die Geschäftsentwicklung des Beate Uhse-Konzerns wie auch auf die Erotikbranche aus. Die Branche unterliegt wie der Einzelhandel allgemein saisonalen Schwankungen, wobei insbesondere das Weihnachtsgeschäft wichtig ist. Darüber hinaus hat auch der erwartete zukünftig weiter wachsende Trend des Online-Shoppings einen deutlichen Einfluss auf die Entwicklung der Branche sowie des Konzerns. Dadurch bleibt der e-Commerce weiterhin der größte Wachstumsfaktor im Erotik-Shopping. Das schnelle, 24 Stunden am Tag mögliche, unabhängige und anonyme Bestellen ist gerade für das Einkaufsverhalten der jüngeren Zielgruppen hervorragend geeignet.

Die Erotikbranche ist auch weiterhin einem Wettbewerbs- und Konsolidierungsdruck ausgesetzt. Neben Kaufhäusern drängen auch Drogeriemärkte mit eigenen Produkten in den Markt, der sich verstärkt auf die weibliche Zielgruppe fokussiert. Die Branche sieht sich einer intensiven Wandlung ausgesetzt, da nicht mehr Männer, sondern insbesondere Frauen und Paare als Kernzielgruppen der Branche gelten. Frauen treffen die Entscheidung, ihre Bedürfnisse zu erfüllen und wagen sich mit Neugier an die zielgruppenspezifischen Produkte.

Das Umfeld der Branche hat sich zudem verändert. Die Anbieter von Erotik- und Lifestyle-Produkten nutzen verstärkt die TV-Werbung. Dass diese Werbespots tagsüber gezeigt werden, unterstreicht, dass die Branche ihr altes Image hinter sich gelassen hat. Film- und Buchangebote – wie die Anfang des Jahres 2015 in die Kinos gekommene Verfilmung von „50 Shades of Grey“ – bringen wiederholt das Thema Frauen und Erotik in die Öffentlichkeit. Ein Buchabsatz des Bestsellers von 100 Millionen Exemplaren und Übersetzungen in 52 Sprachen stellen deutlich die Akzeptanz dieser Themen in der Gesellschaft dar.

Entsprechend hat sich auch das Produktportfolio weiterentwickelt und ist nun konsequent auf die neue Kernzielgruppe ausgerichtet. Auch das Shopperlebnis passt sich den neueren Gegebenheiten an: Die Läden sind heller und freundlicher gestaltet und bieten damit eine angenehme Shopping-

Atmosphäre. Die Konzentration auf den Lifestyle und die Marke macht den Einkauf zum Erlebnis, genau das, was Frauen erwarten. Dieses Markenerlebnis – in unseren Shops sowie online – macht die Marke Beate Uhse zur Love Brand.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2014 sind wir erfolgreich in die dritte Phase unseres 3-Phasenplans, die Expansionsphase, eingestiegen. Neben der konsequenten Umsetzung unseres Markenrelaunchs und den damit verbundenen Marketingmaßnahmen, haben wir die langfristige Finanzierung von Beate Uhse auf die Beine gestellt.

Im Einzelhandel haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr die Umgestaltung unserer Shops konsequent umgesetzt. 2014 wurde eine Reihe von Filialen auf das neue Shop-Konzept angepasst, hierzu zählen unter anderem die Shops in Stuttgart, München und Köln. Mit der Modernisierung der Shops und der damit einhergehenden Schaffung von Erlebniswelten erreichten wir eine höhere Kundenfrequenz – insbesondere durch unsere weiblichen Kunden. Neueröffnungen erfolgten beispielsweise in Koblenz (Deutschland) und Karlsruhe (Deutschland).

Zum Ende des Geschäftsjahres verfügte die Beate Uhse-Gruppe konzernweit über 86 Filialen. Mit Vertrag vom 22. Dezember 2014 haben die Beate Uhse Aktiengesellschaft und die Consipio Holding B.V. mit sofortiger Wirkung vereinbart, wechselseitig auf die jeweils eingeräumten Put- bzw. Call-Optionen gemäß Vertrag vom 15. März 2011 zu verzichten. Aufgrund dieses Verzichts wird die Kondomeriet A.S. nicht mehr in den Konsolidierungskreis des Beate Uhse-Konzerns einbezogen. Dies führte unter anderem zu einem Wegfall von vier Filialen in Norwegen. Ebenso fallen mit dem Verkauf der Beteiligung an der Beate Uhse Italia GmbH sieben Filialen weg.

Im Versandhandel haben wir uns im Wesentlichen auf die Weiterentwicklung unserer e-Commerce-Plattform sowie weitere Werbemaßnahmen konzentriert. Mithilfe einer Analyse über die Nutzung unserer Online-Shops, haben wir bedeutende Verbesserungen an unserer e-Commerce-Plattform vorgenommen und in der zweiten Jahreshälfte 2014 „Hybris 2.0“ aufgesetzt. Durch diese Anpassungen haben wir dazu beigetragen, die Nutzung und Kaufabwicklung der Online-Shops weiter zu optimieren. Auch im Berichtszeitraum lag der e-Commerce-Anteil am Versandhandel weiterhin stabil bei über 80%.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr war das Entertainment Segment von einem schwierigen Marktumfeld geprägt. Wir haben daher weiter an der Vermarktung hochwertiger Bezahlprodukte gearbeitet, die als wertvolle Alternative zu häufig kostenfreien Angeboten minderer Qualität im Netz auch in der Zukunft Relevanz haben.

Im Großhandel haben wir uns im Berichtszeitraum vor allem auf die Vermarktung unserer Eigenmarken konzentriert. Dadurch konnten wir den Umsatzanteil unserer eigenen Produkte weiter ausbauen und unsere Ertragskraft verbessern. Mehrere Kollektionen pro Jahr und maßgeschneiderte auf die einzelnen Zielgruppen abgestimmte Produkte in den Bereichen Toys und Lingerie haben uns

in einem Markt vieler vergleichbarer Produkte attraktive Wettbewerbsvorteile geschaffen. Des Weiteren haben wir die Kooperationen und Geschäftsbeziehungen zu Drogerie-Händlern weiter ausgebaut und unsere Produkte in deren Sortimente integriert. Die Online-Plattform für unsere Großhandelskunden wird intensiv genutzt und bietet unseren Kunden eine deutliche Erleichterung bei der Auftragsvergabe.

Auch im Berichtszeitraum hat der Anteil an unseren weiblichen Kunden weiter zu gelegt. Insbesondere konnten wir unsere jüngere Zielgruppe (Frauen und Paare zwischen 18 und 25 Jahren) von unseren Produkten überzeugen und verzeichneten auch hier einen Anstieg der Kundenzahlen. Im Hinblick auf unsere Produktlinien haben wir eine deutliche Nachfragesteigerung in den Bereichen Mode, Dessous, Toys und Körperpflege festgestellt. Vor allem der Absatz an Dessous und Toys hat gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

Mit diesen umgesetzten Maßnahmen haben wir erreicht, die Marke Beate Uhse weiter zu stärken und uns gegenüber dem Wettbewerb zu positionieren. Darüber hinaus haben wir die weitere Verknüpfung unserer Vertriebskanäle vorangetrieben und sind somit unserem Ziel, als Omni-Channel-Anbieter am Markt aufzutreten, näher gekommen. Der im vergangenen Jahr neu eingestellte Omni-Channel Director hat bereits erste Maßnahmen eingeleitet, damit unsere Kundinnen und Kunden zukünftig auf das vollständige Sortiment von Beate Uhse zugreifen können – egal ob online von Zuhause aus oder vor Ort in unseren Filialen.

Die gelungene Platzierung unserer Unternehmensanleihe ist ein weiterer Meilenstein im Rahmen unserer Expansionsstrategie. Mit den aus der Anleihebegebung resultierenden Mitteln haben wir unsere Finanzierung langfristig gesichert und ausstehende Finanzverbindlichkeiten gegenüber den Banken abgelöst. Ein weiterer Teil der Mittel wurde im Rahmen der Warenbevorratung eingesetzt. Dies ermöglichte uns, bessere Konditionen beim Einkauf zu verhandeln und damit unsere Marge zu stärken. Darüber hinaus haben wir das Geld genutzt, um bedeutende Investitionen in unser Brandmarketing zu tätigen. Hier ist insbesondere die erfolgreich gestartete Jahreskampagne für die Ländermarken Beate Uhse, Pabo und Adam & Eve zu nennen. Unter dem Motto „Sei neugierig, sei spontan, sei einfach Du selbst! - Trau Dich was!“ möchten wir Frauen dazu bewegen, sich selbst zu entdecken, zu den eigenen erotischen Wünschen zu stehen und diese selbstbewusst in die Tat umzusetzen. Die klare Botschaft der Kampagne lautet: Beate Uhse ist die Marke für die lifestyleigen, erotischen Momente im Leben einer Frau (und ihres Partners). Im Zuge der Jahreskampagne wurden neu konzipierte TV-Werbespots ausgestrahlt, die auf die jeweiligen erotischen Lebenssituationen der Frauen eingehen.

Ertragslage

Die Beate Uhse AG agiert innerhalb des Konzerns als reine Holding. In der Beate Uhse AG werden die zentralen Konzern-Funktionen Rechnungswesen, Controlling, Finanzierung, Personal, Recht sowie Kommunikation erbracht.

Die Beate Uhse AG erzielte aus der Umlage der Betriebskosten im Konzern in 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 0,49 Mio. Euro. Im Vorjahr waren es 0,52 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 2,18 Mio. Euro (Vorjahr: 1,83 Mio. Euro) und resultierten insbesondere aus dem Abgang der Beteiligung und Verbindlichkeit aus dem Pensionsgeschäft im Zusammenhang mit der norwegischen Tochtergesellschaft Kondomeriet A.S. in Höhe von 1,66 Mio. Euro. Hintergrund hierfür war der mit Vertrag vom 22. Dezember 2014 erfolgte wechselseitige Verzicht auf das der Consipio Holding BV bis zum 1. Januar 2017 eingeräumten Recht zum Verkauf der Geschäftsanteile der Kondomeriet AS an die Beate Uhse AG und des Rechts zum sofortigen Rückerwerb dieser Geschäftsanteile im Zeitraum vom 1. Juli 2013 bis zum 1. Januar 2017 durch die Beate Uhse Aktiengesellschaft. Daneben konnten Mieterträge von 0,19 Mio. Euro (Vorjahr: 0,25 Mio. Euro) sowie Erträge aus Umlagen für die Überlassung von Mitarbeitern an Tochtergesellschaften von 0,14 Mio. Euro (Vorjahr: 0,15 Mio. Euro) erzielt werden.

Im Vorjahr wurden zudem Erträge aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen von 0,96 Mio. Euro erzielt.

Der Personalaufwand in der Beate Uhse AG stieg in 2014 um 0,43 Mio. Euro auf 1,62 Mio. Euro. Hintergrund hierfür waren Rückstellungen aus dem beschlossenen Abbau von Mitarbeitern im Zuge der Optimierung von internen Ablaufprozessen. Zum Bilanzstichtag waren in der Beate Uhse AG insgesamt 21 Mitarbeiter (Vorjahr: 23 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Rückgang ist Folge optimierter Arbeitsprozesse.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 3,23 Mio. Euro (Vorjahr: 2,87 Mio. Euro) und setzten sich im Wesentlichen aus Beratungskosten von 1,31 Mio. Euro (Vorjahr: 0,65 Mio. Euro), aus Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,50 Mio. Euro (Vorjahr 0,30 Mio. Euro) sowie Raumkosten von 0,49 Mio. Euro (Vorjahr: 0,45 Mio. Euro) und übrigen Kosten zusammen. Hinzu kamen 2014 Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen von 0,03 Mio. Euro (Vorjahr: 0,55 Mio. Euro).

Die Beate Uhse AG vereinnahmte aus Gewinnabführungsverträgen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,11 Mio. Euro (Vorjahr: 1,70 Mio. Euro). Diese resultierten aus der Gewinnabführung der Beate Uhse new medi@ GmbH in Höhe von 0,98 Mio. Euro (Vorjahr: 0,04 Mio. Euro), der Beate Uhse Einzelhandels GmbH in Höhe von 0,20 Mio. Euro (Vorjahr: 0,72 Mio. Euro) und der Versa Distanzhandel GmbH in Höhe von 0,93 Mio. Euro (Vorjahr 0,94 Mio. €). Diesen Erträgen standen Verlustübernahmen für die Lebenslust Retail GmbH in Höhe von 0,45 Mio. Euro (Vorjahr: 0,20 Mio. Euro) gegenüber. Zuschreibungen auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG in Höhe von 6,18 Mio. Euro und auf die Ausleihung an die ZBF GmbH in Höhe von 1,93 (Vorjahr: 0,49 Mio. Euro) erhöhten 2014 das Beteiligungsergebnis. Demgegenüber wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der Beate Uhse new medi@ GmbH in Höhe von 4,68 Mio. Euro erfasst. Im Vorjahr wurden Zuschreibungen auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse BV in Höhe von 16,15 Mio. Euro vorgenommen.

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 2,86 Mio. Euro. Im Vorjahr lag das EBIT, insbesondere aufgrund der Zuschreibung auf die Beteiligung an der Beate Uhse BV, bei 16,80 Mio. Euro.

Der Zinsaufwand betrug 2,68 Mio. Euro (Vorjahr: 1,63 Mio. Euro). Dieser Anstieg resultierte aus der mit Valuta zum 9. Juli 2014 platzierten Unternehmensanleihe der Beate Uhse Aktiengesellschaft in einem Gesamtvolumen von 30,0 Mio. Euro. Die Anleihe ist mit 7,75 % p.a. auf ihren Nennbetrag verzinst. Die Zinserträge erhöhten sich von 0,58 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,23 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2014. Diese Erhöhung resultierte aus einem gestiegenen Zinssatz bei Gewährung von Darlehen an Tochtergesellschaften, bei einem gleichzeitigen Anstieg des gewährten Kreditvolumens.

Im Geschäftsjahr 2014 konnte ein Jahresüberschuss von 1,42 Mio. Euro (Vorjahr: 15,84) erzielt werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Beate Uhse AG belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 133,75 Mio. Euro (Vorjahr: 112,09 Mio. Euro). Das Anlagevermögen sank geringfügig von 109,54 Mio. Euro auf 109,40 Mio. Euro. Hintergrund waren insbesondere die Verkäufe der Grundstücke in Flensburg, Mergenthaler Straße und Börcz, Ungarn, die zu einem Rückgang der Sachanlagen von 0,58 Mio. Euro auf 0,04 Mio. Euro führten, die außerplanmäßige Abschreibung auf die Beteiligung an der Beate Uhse new medi@ GmbH in Höhe von 4,68 Mio. Euro und der Abgang der Beteiligung an der Kondomeriet A.S. in Höhe von 3,0 Mio. Euro. Demgegenüber standen die Zuschreibungen auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG von 6,18 Mio. Euro und auf die Ausleihung an die ZBF GmbH von 1,93 Mio. Euro.

Das Umlaufvermögen stieg von 2,53 Mio. Euro auf 24,33 Mio. Euro. Grund war insbesondere der Anstieg der Forderungen gegen das verbundene Unternehmen Beate Uhse B.V. von 15,14 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro), und der Guthaben bei Kreditinstituten, die ursächlich aus den Mitteln aus der Anleihe resultierten.

Die Eigenkapitalquote der Beate Uhse AG betrug zum 31. Dezember 2014 64,0 Prozent (Vorjahr: 75,1 Prozent).

Die Verbindlichkeiten stiegen von 22,65 Mio. Euro auf 42,56 Mio. Euro. Dieser Anstieg resultierte aus der Platzierung der Beate Uhse Unternehmensanleihe im Volumen von 30,0 Mio. Euro. Demgegenüber standen um 5,64 geringere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, die vollständige Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr: 0,64 Mio. Euro) und der sonstigen Verbindlichkeiten, insbesondere aufgrund des Abgangs der Kondomeriet A.S., um 3,76 Mio. Euro.

Finanzlage und Finanzmanagement

Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Beate Uhse-Konzern die zum 31. Dezember 2013 bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten in Höhe von 11,1 Mio. Euro vollständig abgelöst.

Über vertraglich vereinbarte Tilgungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro sowie mit den Mitteln aus der Platzierung der Unternehmensanleihe haben wir den Kredit bei der ING-Bank N.V. getilgt. Darüber hinaus hat die Beate Uhse AG die vertraglich festgelegten Tilgungen in Höhe von 0,64 Mio. Euro bis Ende August an die Nord-Ostsee Sparkasse und die Investitionsbank Schleswig-Holstein geleistet.

Mit der Begebung der Unternehmensanleihe „Beate Uhse Anleihe 14/19“ konnten Teilschuldverschreibungen in einem Gesamtvolumen von 30,0 Mio. Euro platziert werden. Die Anleihe ist im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und hat eine Laufzeit von fünf Jahren (Fälligkeit: 9. Juli 2019) und wird mit 7,75 % p.a. auf ihren Nennbetrag verzinst. Die Zinszahlung erfolgt jährlich nachträglich jeweils am 9. Juli, die erste Zahlung in Höhe von 2,3 Mio. Euro ist am 9. Juli 2015 fällig.

Liquidität

Die Erlöse aus der Anleihe sowie der erwartete Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit stellen unsere primären Liquiditätsquellen dar. Wir erwarten, dass wir hierüber unseren operativen Kapitalbedarf, die jährliche Zinszahlung sowie unsere geplanten Investitionen langfristig finanzieren können. Zur Liquiditätsüberwachung und -steuerung setzen wir ein konzernweit, zentral geführtes Finanzmanagement ein. Hauptziel dabei ist, die Mittel im Konzern so zu steuern, dass unsere Zahlungsfähigkeit stets gewährleistet ist.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2014 ist der Beate Uhse-Konzern in die Expansionsphase eingestiegen. Die vom Vorstand eingeleiteten Maßnahmen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv in der Umsatzentwicklung des Beate Uhse-Konzerns bemerkbar gemacht. Die Umsatzerlöse der Beate Uhse AG betragen nach 0,52 Mio. Euro im Vorjahr im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,49 Mio. Euro. Mit der operativen Ergebnisentwicklung von 2014 ist der Vorstand hingegen nicht zufrieden und wird seine Anstrengungen weiterhin konsequent auf eine Stärkung der künftigen Ertragslage ausrichten.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die folgenden Indikatoren haben eine wesentliche Bedeutung für Beate Uhse, dienen jedoch nicht unmittelbar der Konzernsteuerung.

Mitarbeiter

Ende 2014 beschäftigte der Konzern 620 Mitarbeiter (FTE) gegenüber 663 Mitarbeitern (FTE) zum 31. Dezember 2013. Das entspricht einem Rückgang um 43 Mitarbeiter. Ursächlich hierfür ist die Konzentration auf unsere Kernmärkte, die in Norwegen und Italien zu einem geringeren Mitarbeiterstand führte, der sich im Einzelhandel vollzog. Dennoch ist der Einzelhandel, wie auch in den Vorjahren, weiterhin der personalintensivste Geschäftsbereich innerhalb des Beate Uhse-Konzerns. Mit 300 FTEs waren 48% unserer Mitarbeiter für den Einzelhandel tätig. Von den insgesamt im Konzern beschäftigten Mitarbeitern waren 21 Mitarbeiter in der Beate Uhse AG tätig (Vorjahr: 23 Mitarbeiter).

FTEs Beate Uhse-Konzern Nach Regionen	Konzern 31.12.2013	Konzern 31.12.2014
Deutschland	236	225
Niederlande	315	330
Belgien	28	26
Frankreich	35	33
Großbritannien	4	6
Skandinavien	29	0
Italien	16	0
	663	620

Nach Vertriebswegen	Konzern 31.12.2013	Konzern 31.12.2014
Einzelhandel	349	300
Versandhandel	159	157
Großhandel	90	97
Entertainment	29	25
Holding Service	36	41
	663	620

Im Berichtszeitraum bildete Beate Uhse zwei Jugendliche in den Berufsfeldern Mediengestalter/in und Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation aus. Des Weiteren legt der Konzern großen Wert auf umfassende Weiterbildungsmöglichkeiten für seine Mitarbeiter und bietet zielgerichtete Schulungen, Seminare und sonstige Förderungsmaßnahmen an.

Einkauf und Beschaffung

Im Beate Uhse-Konzern erfolgt die Beschaffung zentral im Bereich des Großhandels. Durch die zentrale Abwicklung aller Beschaffungsprozesse ist es möglich, die Produkte zu optimalen Bedingungen und Preisen einzukaufen und die Potenziale zur Verbesserung der Materialeinsatzquote langfristig zu nutzen. Unser Einkauf verfügt selbst über ein fundiertes Wissen zu den

Produktinformationen wie auch aktuellen Trends und kann damit die Anforderungen aus dem Bereich Merchandising vollumfänglich erfüllen. Kundenwünsche und zukünftige Markttrends werden erfasst (sog. Trendscouting), analysiert und in die Produktentwicklung einbezogen. Hierdurch wird gewährleistet, dass die Eigenmarken von Beate Uhse kontinuierlich weiterentwickelt werden und immer up to date sind.

Produktqualität

Beate Uhse kooperiert mit einem weltweiten, ausgewählten Netzwerk von Produzenten. Mittels dieser Partnerschaften und konkreten Vertragsdetails möchte Beate Uhse ihren Kunden eine hohe Produktvielfalt bieten können und gleichzeitig den Preis- und Qualitätsansprüchen der Kunden gerecht werden. Darüber hinaus kann durch diese Strategie die Unabhängigkeit von einzelnen Produzenten für den Konzern erhalten werden.

Beate Uhse arbeitet mit Prüfinstituten zusammen, die gewährleisten sollen, dass die Produkte den Qualitätsansprüchen der Kunden sowie den rechtlichen Anforderungen genügen. Hierbei werden alle Kontrollen gemäß den EU-Richtlinien und den verschiedenen Länderanforderungen durchgeführt und dokumentiert.

Vertriebs- und Handelsmarken

Der Beate Uhse-Konzern verfügt europaweit über sehr bekannte Vertriebs- und Handelsmarken. Zu den Vertriebsmarken zählen Beate Uhse (Deutschland, Tschechien, Österreich, Polen), Pabo (Holland, Belgien, Großbritannien), Christine le Duc (Holland) sowie Adam & Eve (Frankreich).

In den letzten Jahren hat die Beate Uhse-Gruppe eine Reihe von Handelsmarken erfolgreich im Markt platziert. Hierzu zählen die Mode- und Dessouslinien „Besired“ und „BLove“ sowie die Toy-Marken „Taboom“ und Toy Joy. Beate Uhse konzentriert sich verstärkt auf die Entwicklung und den Vertrieb von Eigenmarken.

Nachhaltigkeit

Wir und unsere Lieferanten erfüllen die Vorgaben der EU hinsichtlich Verpackung und Entsorgung. Des Weiteren verfügen unsere Produkte über eine CE-Zertifizierung. Bei unseren Vertragspartnern für die Wäsche- und Toy-Produktion sowie für die Produktion von Drogerie- und Wellnessartikeln achten wir auf entsprechende Qualitätschecks und Dokumentation der Produktionsvorgänge. Insbesondere die voranstehend genannten Themen werden wir künftig weiter und intensiviert verfolgen.

Vergütungsbericht 2014

Der Vergütungsbericht beschreibt die Grundlagen des Vergütungssystems der Beate Uhse Aktiengesellschaft für Vorstandsmitglieder und gibt einen Überblick über die Vergütung des Aufsichtsrats. Es werden Struktur und Höhe der individuellen Vorstandsbezüge sowie mögliche Sonderleistungen erläutert.

Vergütungssystem des Vorstands

Die Darstellung der Vorstandsvergütung enthält die nach deutschem Handelsrecht, erweitert durch das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz (VorstOG), erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Ausweis der Vergütung des Vorstands in individualisierter Form erfolgt für das Geschäftsjahr 2014 erstmals auf Grundlage der im Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom Juni 2014 empfohlenen einheitlichen Mustertabellen. Wesentliches Merkmal dieser Mustertabellen ist der getrennte Ausweis der gewährten Zuwendungen (Tabelle 1) und des tatsächlich erfolgten Zuflusses (Tabelle 2). Bei den Zuwendungen werden zudem die erreichbaren Minimal- und Maximalwerte angegeben. Die Struktur und Höhe der individuellen Vorstandsvergütung werden in jährlichen Abständen durch den Aufsichtsrat geprüft und festgelegt. Die Vorstandsvergütung orientiert sich an der wirtschaftlichen Lage und dem Erfolg des Unternehmens sowie an den Aufgaben und Leistungen der Vorstände. Die Vorstandsbezüge sind im internationalen und nationalen Vergleich wettbewerbsfähig. Innerhalb der Gesellschaft ist eine Vergleichbarkeit der Vergütung gegeben, sie ist angemessen und leistungsorientiert. Die Vorstandsvergütung setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen.

Bestandteile der Vorstandsvergütung

- **Erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten (Fixum)**
Die jährliche fixe Vergütung wird in zwölf monatlichen Teilbeträgen zum Monatsende gezahlt. Darüber hinaus erhalten die Vorstände Urlaubsgeld in Höhe von acht Prozent des jährlichen Gesamtbruttogehalts, fällig im Mai jeden Jahres.
- **Erfolgsabhängige Vergütungskomponenten (Bonus)**
Die Gewährung der variablen Vergütungskomponenten (Bonus) hängt vom Erreichen der vereinbarten Jahresfinanzziele des Beate Uhse-Konzerns ab. Der Bonus wird jeweils am Ende der jährlichen Leistungsperiode bestimmt. Wird ein Bonus gewährt, so beläuft dieser sich auf 1% des Konzern-EBIT welches über 5,0 Mio. Euro hinausgeht. Der Bonus ist nach oben auf maximal 66% des erfolgsunabhängigen Bruttojahresgehalts begrenzt. Der Aufsichtsrat kann die Bonifikation auf null reduzieren, falls Umstände vorliegen, die eine Bonuszahlung als „unbillig“ erscheinen lassen. Hierüber entscheidet der Aufsichtsrat bis Ende April des Folgejahres.

Der Vorstand ist verpflichtet, den erhaltenen Bonus ganz oder teilweise an die Beate Uhse Aktiengesellschaft zurückzuzahlen, wenn die Finanzziele des Konzerns im Folgejahr nicht erreicht werden oder eine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Beate Uhse-Konzerns eingetreten ist.

○ **Sachbezüge und sonstige Zusatzvergütungen (Nebenleistungen)**

Zusätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder verschiedene Nebenleistungen in unterschiedlichem Umfang. Hierzu zählen insbesondere Zuschüsse zu einer freiwilligen privaten Kranken- und Pflegeversicherung, einer Pensionsversicherung sowie die Nutzung eines Firmenwagens. Die Vorstandsmitglieder waren zudem Begünstigte einer Directors- & Officers-Versicherung mit angemessenem Selbstbehalt. Dieser wurde den Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) entsprechend angepasst.

Auf der Hauptversammlung am 29. Juli 2013 wurde der Beschluss gefasst, dass der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, im Rahmen des Aktienoptionsplans 2013 bis zum 28. Juli 2018 bis zu 4.000.000 Bezugsrechte („Aktienoptionsrechte“) auf bis zu 4.000.000 Inhaberaktien (Stammaktien) der Gesellschaft im Nennbetrag von je 1,00 Euro gestatten kann. Von diesem Gesamtvolumen können insgesamt bis zu 2.000.000 Aktienoptionsrechte (50%) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft und Mitglieder der Geschäftsführungen der mit ihr verbundenen Unternehmen gewährt werden. Zur Bewilligung von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ist allein der Aufsichtsrat gemäß der unter Tagesordnungspunkt 8.3 der Einladung zur Hauptversammlung am 29. Juli 2013 aufgeführten Bestimmungen ermächtigt. Vorgenannte Aktienoptionsrechte wurden bisher nicht gewährt.

○ **Sonstige Zusagen**

Versorgungszusagen, sonstige Zusagen, insbesondere für den Fall der Beendigung der Tätigkeit, Nebenleistungen jeder Art und Leistungen von Dritten, die im Hinblick auf die Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt wurden, bestehen nicht.

○ **Höchstgrenzen der Vergütung**

Gemäß der Empfehlung in Nr. 4.2.3 Abs. 2 S. 6 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll die Vergütung des Vorstands insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungssteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen. Die Gesamtvergütung eines ordentlichen Vorstandsmitglieds ist auf 450.000 Euro pro Jahr begrenzt, für den Vorstandsvorsitzenden auf 550.000 Euro pro Jahr. Bonusauszahlungen sind auf maximal 66% des erfolgsunabhängigen Bruttojahresgehalts beschränkt.

Im Geschäftsjahr 2014 erhielt der Vorstand eine Gesamtvergütung von 668,2 TEUR (2013: 546,8 TEUR).

Tabelle 1: Vorstandsvergütung 2014 - Zuwendungsbetrachtung

Gewährte Zuwendungen in TEUR	Serge van der Hooff			
	CEO, Vorstandssprecher			
	Eintritt: 1. Januar 2008			
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
Festvergütung	209,0	200,2	200,2	200,2
Nebenleistungen	2,4	12,1	12,1	12,1
Summe	211,4	212,3	212,3	212,3
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	137,9
Summe	0,0	0,0	0,0	137,9
Versorgungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtvergütung	211,4	212,3	212,3	350,2

Gewährte Zuwendungen in TEUR	Erwin Cok*			
	COO			
	Eintritt: 1. April 2013			
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
Festvergütung	155,0	234,0	234,0	234,0
Nebenleistungen	18,0	24,0	24,0	24,0
Summe	173,0	258,0	258,0	258,0
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	136,4
Summe	0,0	0,0	0,0	136,4
Versorgungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtvergütung	173,0	258,0	258,0	394,4

*Festvergütung teilweise inklusive Arbeitgeberanteile für Pensionen und Sozialkosten

Gewährte Zuwendungen in TEUR	Cornelis Vlasblom			
	CFO			
	Eintritt: 11. November 2013			
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
Festvergütung	36,0	195,5	195,5	195,5
Nebenleistungen	0,4	2,4	2,4	2,4
Summe	36,4	197,9	197,9	197,9
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0	0,0	142,6
Summe	0,0	0,0	0,0	142,6
Versorgungsaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtvergütung	36,4	197,9	197,9	340,5

Gewährte Zuwendungen in TEUR	Sören Müller			
	CFO			
	Eintritt: 1. Oktober 2010 Austritt: 31. März 2013			
	2013	2014	2014 (Min)	2014 (Max)
Festvergütung	126,0	0,0	0,0	0,0
Nebenleistungen	0	0,0	0,0	0,0
Summe	126,0	0,0	0,0	0,0
Einjährige variable Vergütung	0	0,0	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0	0,0	0,0	0,0
Summe	0	0,0	0,0	0,0
Versorgungsaufwand	0	0,0	0,0	0,0
Gesamtvergütung	126,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 2: Vorstandsvergütung 2014 - Zuflussbetrachtung

Gewährte Zuwendungen in TEUR	Serge van der Hoof	
	CEO, Vorstandssprecher	
	Eintritt: 1. Januar 2008	
	2013	2014
Festvergütung	209,0	200,2
Nebenleistungen	2,4	12,1
Summe	211,4	212,3
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0
Versorgungsaufwand	0,0	0,0
Gesamtvergütung	211,4	212,3

Gewährte Zuwendungen in TEUR	Erwin Cok*	
	COO	
	Eintritt: 1. April 2013	
	2013	2014
Festvergütung	155,0	234,0
Nebenleistungen	18,0	24,0
Summe	173,0	258,0
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0
Versorgungsaufwand	0,0	0,0
Gesamtvergütung	173,0	258,0

*Festvergütung teilweise inklusive Arbeitgeberanteile für Pensionen und Sozialkosten

Gewährte Zuwendungen in TEUR	Cornelis Vlasblom	
	CFO	
	Eintritt: 11. November 2013	
	2013	2014
Festvergütung	36,0	195,5
Nebenleistungen	0,4	2,4
Summe	36,4	197,9
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0
Versorgungsaufwand	0,0	0,0
Gesamtvergütung	36,4	197,9

Gewährte Zuwendungen in TEUR	Sören Müller	
	CFO	
	Eintritt: 1. Oktober 2010 Austritt: 31. März 2013	
	2013	2014
Festvergütung	126,0	0,0
Nebenleistungen	0,0	0,0
Summe	126,0	0,0
Einjährige variable Vergütung	0,0	0,0
Mehrjährige variable Vergütung	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0
Versorgungsaufwand	0,0	0,0
Gesamtvergütung	126,0	0,0

Die Angaben zur Vorstandsvergütung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB entsprechen den Beträgen in der Tabelle 2: Vorstandsvergütung 2014 - Zuflussbetrachtung

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Darstellung der Aufsichtsratsvergütung enthält die nach deutschem Handelsrecht erforderlichen Angaben und richtet sich nach den Empfehlungen des DCGK. Die Struktur und Höhe der Aufsichtsratsvergütung ist in § 11 der Satzung festgelegt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare jährliche Vergütung von 7.500 Euro. Als variablen Vergütungsbestandteil erhalten die Aufsichtsratsmitglieder zusätzlich eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von 1.000 Euro pro Cent über 7 Cent Dividende. Der Vorsitzende erhält das 1,5-fache, sein Stellvertreter

das 1,25-fache der Gesamtvergütung. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder des Audit Committee einen jährlichen Festbetrag von 7.500 Euro, der Ausschussvorsitzende erhält 11.250 Euro.

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die auf die Vergütung zu entrichtende Umsatzsteuer. Des Weiteren wurde für die Aufsichtsratsmitglieder eine Directors- & Officers-Versicherung mit einem angemessenen Selbstbehalt abgeschlossen.

Die Aufsichtsratsvergütung bestand im Geschäftsjahr 2014 sowie im Vorjahr ausschließlich aus fixen Bestandteilen und betrug im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 54,5 TEUR (2013: 69,4 TEUR).

Aufsichtsratsvergütung 2014

In TEUR; Vorjahresvergütung in Klammern

Aufsichtsratsmitglied	Beruf	Funktion	Ausschüsse	Fixe Vergütung	Zusatzvergütung*	Variable Vergütung	Vergütung gesamt
Gerard Philippus Cok	Direktor der Accentis N.V.	Vorsitzender	Audit Committee	11,3 (11,3)	7,5 (3,2)	0 (0)	18,8 (14,5)
Andreas Bartmann	Geschäftsführer Globetrotter Ausrüstung Denart & Lechhart GmbH	Stell. Vorsitzender	Audit Committee	9,4 (8,3)	7,5 (7,5)	0 (0)	16,9 (15,8)
Udo Bensing	Geschäftsführer Taxon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Wirtschaftsprüfer- und Steuerberater	Mitglied	Audit Committee (Vorsitzender) seit 29.07.2013	7,5 (7,5)	11,3 (9,1)	0 (0)	18,8 (16,6)
Theodorus B. H. Ruzette	Leitender Angestellter Beate Uhse Licensing B.V.	Mitglied bis 18.09.2013	Keine	0 (5,4)	0 (0)	0 (0)	0 (5,4)
Kerstin Klippert	Leiterin Online-Produktion Beate Uhse new media GmbH	Stellv. Vorsitzende bis 18.09.2013	Keine	0 (6,4)	0 (0)	0 (0)	0 (6,4)
Gelmer Westra	Steuerberater Belastingadvieskantoor Luciol B.V.	Mitglied bis 29.07.2013	Audit Committee (Vorsitzender) bis 29.07.2013	0 (4,3)	0 (6,4)	0 (0)	0 (10,7)

* Aufgrund von Ausschussmitgliedschaft und/ oder -vorsitz

Nachtragsbericht

Im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. März 2015 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die möglicherweise einen bedeutenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Beate Uhse-Konzerns haben könnten.

Am 6. Januar 2015 wurde bekannt gegeben, dass Erwin Cok, Vorstandsmitglied (COO) der Beate Uhse Aktiengesellschaft, zum 31. März 2015 auf eigenen Wunsch aus dem Unternehmen ausscheiden wird. Die Position wird nicht direkt nachbesetzt.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung²

Im Jahresgutachten 2014/2015 des Sachverständigenrats gehen die Experten davon aus, dass die Wirtschaftsleistung des Euroraums in 2015 um 1,0% gegenüber 2014 wachsen wird. Insbesondere die Aussichten ehemaliger Krisenländer wie Spanien, Irland und Portugal haben sich nach Ansicht des Sachverständigenrats weiter verbessert. Für Belgien gehen die Experten von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,4% aus. Auch der ifo-Geschäftsklimaindex als wichtiger Konjunkturindikator beurteilt sowohl die aktuelle Wirtschaftslage als auch die Konjunkturerwartungen für die nächsten sechs Monate positiv und deutet eine weitere konjunkturelle Erholung im Euroraum an. Der ifo-Index ist im ersten Quartal 2015 von 102,3 Punkten im vergleichbaren Vorjahresquartal auf 112,7 Punkte gestiegen und lag damit zu Beginn des Jahres 2015 über seinem langfristigen Durchschnitt von 106,1 Punkten. Gedämpft werden die Aussichten hingegen von den nach Deutschland größten Volkswirtschaften in der Eurozone, Frankreich und Italien. In beiden Ländern beeinträchtigt die anhaltend mangelnde Wettbewerbsfähigkeit im internationalen Vergleich das Wachstumspotenzial. Zudem führen hohe Arbeitslosenraten dazu, dass die Konsumneigung recht gering ausfällt.

Für die größte Volkswirtschaft Deutschland gehen die Experten hingegen für 2015 von einer weiterhin durch den privaten Konsum getragenen Zunahme der Wirtschaftsleistung aus. Sie rechnen mit einer Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,0% nach prognostizierten 1,2% in 2014. Zurückzuführen ist der starke private Konsum maßgeblich auf den hohen Beschäftigungsgrad im Inland. Aus Unternehmenssicht sollte sich zudem der aktuell niedrige Ölpreis als auch der schwächere Eurokurs positiv auf das Wirtschaftsgeschehen auswirken.

Erwartete Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2015 verglichen mit 2014 in %

Land	2014*	2015*
Euroraum (18 Länder**)	0,8	1,0
Deutschland	1,2	1,0
Niederlande	0,9	1,4
Belgien	1,1	1,4
Frankreich	0,3	0,4

Quelle: eurostat

* Prognose des Sachverständigenrats

** ab 2015 gehören 19 Länder zur Eurozone

² Quellen: ifo-GfK-Konsumreport November 2014; Jahresgutachten 2014/2015 des Sachverständigenrats; www.gfk.de

Analog zur erwarteten guten Wirtschaftsentwicklung in Deutschland wird voraussichtlich auch der private Konsum diesem positiven Trend folgen. Die Verbraucher zeigen sich auch zu Beginn des Jahres 2015 zuversichtlich. Im Zuge der stark gesunkenen Energiepreise steigt die Einkommenserwartung wie auch die Kauflaune. Nach 9,0 Zählern im Januar, prognostiziert GfK für Februar einen Konsumklimaindex von 9,3 Punkten. Dies bedeutet den höchsten Stand seit 13 Jahren. Die Sparneigung wird in 2015 weiterhin sehr gering ausfallen. Dementsprechend erwartet GfK, dass die Ausgaben der privaten Haushalte auch in diesem Jahr weiter zunehmen werden.

Branchenentwicklung

Das Thema Erotik gehört zum gesellschaftlichen Alltag und ist in der Mitte der Gesellschaft verankert. Die voranschreitende Enttabuisierung der Gesellschaft, nicht zuletzt durch mediale Ereignisse wie „50 Shades of Grey“ verändert die Wahrnehmung der Branche und ihrer Produkte und führt zu einer breiten gesellschaftlichen Akzeptanz ebenso wie einem medialen und öffentlichen Interesse, welches wiederum unsere Themen und Angebote einer breiteren Zielgruppe öffnet. Die Aufmerksamkeit für Erotik ist groß, immer mehr Branchen, wie die Fashion- und Kosmetikindustrie, nutzen diese Themen in ihrer Werbung, um damit eine höhere Aufmerksamkeit zu erzielen. Dies unterstreichen u.a. die verstärkten Werbekampagnen im Fernsehen und in den Print-Medien, bei denen Erotik und Sexualität im Hinblick auf die Produktdarstellung aufgegriffen werden. Vor allem Paare und Frauen leben ihre Sexualität bewusster aus und sprechen offen über ihre Neugier und Bedürfnisse. Entsprechend haben sich das Angebot an Erotik-Artikeln und -Beratung sowie die Produktpräsentation und auch die Produkte an sich verändert. Moderne und stylische Shops haben sich in Innenstadtlagen, in Einkaufszentren, als Shop-in-Shop Konzepte in Drogeriemärkten oder Kaufhäusern positioniert. Die Shops präsentieren sich offen und hell mit geschultem Personal, das eine gute und zielgerichtete Beratung bieten kann. Somit heben sich diese Shops deutlich vom früheren Image der Pornobranche ab und streifen dieses alte Image ab. Neben den Shops bietet der Online-Verkauf von Erotik- oder erotiknahen Produkten wie hochwertiger Lingerie, Toys und Accessoires einen starken Vertriebskanal. Der Online-Einkauf ermöglicht es den Kunden, schneller und einfacher für sich das passende Produkt zu finden und durch den direkten Preisvergleich mit anderen Shops eine Preistransparenz zu schaffen. Dies bedeutet einen erhöhten Preisdruck bei den Anbietern. Des Weiteren nimmt der Anteil an den Produktweiterentwicklungen rasant zu. Neue Produkte kommen auf den Markt, die sich inzwischen als Designobjekte hochwertig und qualitativ überzeugend präsentieren. Diese Entwicklung führt ebenfalls zur Zunahme von Impulskäufen.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Mit dem Einstieg in die Expansionsphase und der damit verbundenen leichten Umsatzsteigerung im Beate Uhse-Konzern des vergangenen Jahres sind wir zufrieden. Den Umsatz und die gewonnenen Marktanteile wollen wir weiter kontinuierlich ausbauen. Hierbei ist im Wesentlichen die weitere Festigung unseres Markenbildes in unseren Kernmärkten von großer Bedeutung. Für 2015 ist daher die Umsetzung einer starken Markenkampagne in den Ländern Deutschland, Holland, Belgien und Frankreich geplant. Mit dieser wollen wir das Markenbild für Beate Uhse und die Ländermarken Pabo (Holland und Belgien), Christine le Duc (Holland und Frankreich) sowie Adam & Eve (Frankreich) weiter stärken und die Aufmerksamkeit unserer Kundinnen und Kunden ausbauen. Dazu werden

entsprechend die Mittel aus der 2014 platzierten Anleihe verwendet. Mit unseren attraktiven und modernen (Online-)Einkaufswelten sprechen die B2C-Bereiche Einzelhandel und Versandhandel vermehrt Frauen und Paare an. Durch die höhere Attraktivität unserer Läden, aber auch der Online-Shops, wollen wir höhere Umsätze generieren. Dementsprechend werden wir auch in diesem Geschäftsjahr weitere Ladenobjekte im neuen lifestyligen Beate Uhse Design umgestalten und moderne neue Shops – je nach Verfügbarkeit von Ladenflächen unter anderem in Berlin und Hamburg – in zentralen Innenstadtlagen eröffnen. Im Laufe des Jahres werden alle Filialen das neue Beate Uhse Logo tragen und bis Jahresende werden alle relevanten Läden umgebaut sein. Hierbei wird die weitere Optimierung des neuen Ladenkonzeptes berücksichtigt.

In unserem Omni-Channel und e-Commerce Bereich wird ein Managementteam mit Spezialisten das Online-Einkaufserlebnis kontinuierlich optimieren und durch neue Funktionen und Services ausbauen. Ein besonderer Schwerpunkt wird 2015 in der Weiterentwicklung unseres Omni-Channel-Ansatzes liegen. Durch die Verknüpfung von Retail und Onlinehandel werden wir unseren Kundinnen und Kunden einen besonderen Mehrwert bieten, indem es beispielsweise möglich ist, Produkte, die in der Filiale nicht verfügbar sind, mittels Tablets vor Ort direkt im Online-Shop zu bestellen. Zudem ist sichergestellt, dass unsere Zielgruppen in jedem Kanal zu jeder Zeit das gleiche Einkaufserlebnis bekommen. Dadurch unterstützen wir die neuen Einkaufsmuster unserer Kundinnen und Kunden, die bereits jetzt zu mehr als 50 Prozent in mehr als einem Kanal einkaufen oder mehrere Vertriebswege nutzen, um sich zu informieren, bevor in einem Kanal gekauft wird.

Zudem wollen wir in Berlin ein neues Beate Uhse Museum plus Filiale eröffnen. Dieses soll an das ehemalige Museum in Charlottenburg anknüpfen und neben einer Vielzahl an Zeugnissen der Erotik verschiedener Epochen und Völker auch die Historie des Konzerns und die Geschichte unserer Unternehmensgründerin Beate Rotermund präsentieren. Darüber hinaus wird auch die Entwicklung der Produktwelten hin zu den heutigen lifestyligen Erotik-Produkten für die neue Zielgruppe Frauen und Paare dargestellt.

Die zukünftige Entwicklung der Beate Uhse AG wird maßgeblich durch die Entwicklung ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften beeinflusst. Diese hängt wesentlich von der gesamtwirtschaftlichen und der Branchen-Entwicklung ab. Darüber hinaus wird die strategische Ausrichtung der Vertriebskanäle eine entscheidende Rolle spielen.

Vor diesem Hintergrund rechnet der Vorstand für die Beate Uhse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 mit einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern in einer Größenordnung von 0,5 Mio. Euro. Für das Geschäftsjahr 2016 soll über die Effekte aus der erfolgreichen Umsetzung der aufgezeigten Maßnahmen ein weiter zunehmendes positives Ergebnis vor Steuern und Zinsen erreicht werden.

Das für 2014 prognostizierte Ergebnis vor Steuern und Zinsen von – 0,1 Mio. Euro wurde trotz außerplanmäßiger Abschreibungen auf die Beteiligung an der Beate Uhse new medi@ GmbH, insbesondere aufgrund der Zuschreibungen auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG, der Zuschreibung auf die Ausleihung an die ZBF GmbH, den Abgang der Beteiligung und der Verbindlichkeit aus dem Pensionsgeschäft bezüglich der Kondomeriet AS übertroffen und lag im Geschäftsjahr bei 2,86 Mio. Euro.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das 2010 überarbeitete und neu aufgesetzte Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil aller Planungs-, Controlling- und Berichterstattungsprozesse der Beate Uhse Aktiengesellschaft. Ziel des Risikomanagementsystems ist es, möglichst frühzeitig Risiken systematisch zu identifizieren, sie zu bewerten, zu dokumentieren und zu kommunizieren, um effiziente Gegenmaßnahmen entwickeln und umsetzen zu können. Im Rahmen einer guten und verantwortungsvollen Geschäftsführung sind das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem ein wichtiger Schutzschild des Beate Uhse-Konzerns.

Das interne Kontrollsystem beinhaltet Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen für die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagement des Beate Uhse-Konzerns folgt einem ganzheitlichen und integrativen Ansatz zum systematischen Umgang mit Risiken. Die Grundzüge des Systems sind in einer Richtlinie definiert.

Die kontinuierliche Überprüfung von Risikopotenzialen erfolgt dezentral durch Risikoverantwortliche in allen Vertriebswegen, Stabsabteilungen und Ländern. In Abständen von sechs Monaten besprechen Risikoverantwortliche und -Manager den Status Quo. Vorab definierte Risikofelder wie „leistungswirtschaftliche Risiken“ oder „IT Risiken“ dienen einer besseren Übersichtlichkeit, um anhand von Checklisten mögliche Risiken frühzeitig zu identifizieren. Die Risikoanalyse umfasst die vollständige Erfassung der zu überwachenden Risiken durch den Risikoverantwortlichen. Die Bewertung der Risiken erfolgt in zwei Stufen hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Schadenshöhe. Das Risikomanagement überprüft die Angemessenheit der Bewertungen. Werden Risiken identifiziert, erarbeiten die Risikoverantwortlichen Handlungsempfehlungen zur Eintrittsvermeidung. Das Risikomanagement entscheidet über die vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen und überwacht deren Umsetzung. Die Dokumentation erfolgt anhand von standardisierten Vorgaben. Zusätzlich informiert das Risikomanagement den Vorstand regelmäßig über aktuelle Ereignisse des Risikoprozesses. Innerhalb des Aufsichtsrats gibt es einen Projektverantwortlichen, welcher ebenfalls regelmäßig mit dem Risikomanagement im Kontakt steht.

Übersicht der definierten Bereiche der Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe:

Eintrittswahrscheinlichkeit	
unwahrscheinlich	kleiner 25%
wahrscheinlich	von 25% bis 75%
sehr wahrscheinlich	über 75%

Schadenshöhe	
unbedeutend	kleiner 0,5 Mio. Euro
bedeutend	von 0,5 Mio. Euro bis 2,5 Mio. Euro
wesentlich	über 2,5 Mio. Euro

In den nachfolgend erläuterten Risikokategorien wird eine jeweils unterschiedliche Anzahl von Risiken mit der dem Risiko entsprechenden Klassifizierung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe beobachtet. Hiervon werden die wichtigsten Risiken nachstehend bei der Darstellung der einzelnen Risikokategorien hinsichtlich ihrer Einstufung aufgezeigt.

Risiken

Branchenrisiken

Europa befindet sich nach wie vor in einem wirtschaftlichen Spannungsfeld. Die Länder der europäischen Union haben die Banken- und Wirtschaftskrise sehr unterschiedlich verkraftet. Dies führt für fast alle Wirtschaftszweige und -branchen zu Umfeldrisiken, da Konsumenten verunsichert sind und z. T. ihren Konsum einschränken. Für die Beate Uhse-Gruppe kann dies insbesondere in den Hauptumsatzländern Deutschland, Niederlande und Frankreich zur Verringerung des Absatzvolumens führen.

Beate Uhse fokussiert sich daher sehr auf die Stärkung der bekannten Vertriebsmarken, den Ausbau des e-Commerce, die Umsetzung der Omni-Channel Strategie und den Ausbau von neuen Produktlinien, um von Kunden besser wahrgenommen zu werden als der Wettbewerb. Ergänzend hierzu arbeitet das Unternehmen fortlaufend an der Optimierung der Einkaufspreise u.a. durch eine Bündelung der konzernweiten Einkaufsstrukturen, um einer möglichen Absatzverringern entgegensteuern zu können.

Branchenspezifisch für den Erotikmarkt ist die lange Phase des Marktumbruchs. Einige Beispiele und die daraus resultierenden Risiken für die Branche und somit den Beate Uhse-Konzern:

- Konsumenten bestellen Dessous und Toys, ebenso wie andere Handelswaren, verstärkt im Internet. Für die 86 eigenen Beate Uhse Geschäfte kann die Nachfrageverschiebung einen deutlichen Umsatzrückgang bedeuten.
- Neue Online-Erotikanbieter sowie branchenfremde Wettbewerber wie Kaufhäuser und Drogeriemärkte entdecken den Reiz des Erotikmarkts. Der Gesamtumsatz für Erotikprodukte verteilt sich auf zunehmend mehr Anbieter.
- Der Großhandelsmarkt unterliegt dem Risiko eines anhaltend starken Margendrucks und Wettbewerbs um Kunden.

- Kostenfreie Video-on-Demand-Angebote (VoD) von privaten Fernsehkanälen oder Pay-TV-Sendern gewinnen in der Vermarktung von Erotikfilmen und -inhalten zunehmend an Bedeutung. Das Risiko des Beate Uhse-Konzerns liegt in der Abwanderung von Kunden hin zu kostenfreien Angeboten.

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft stellt dies vor die Herausforderung, sich in allen Vertriebsbereichen des Konzerns weiter zu entwickeln. Der Konzern hat den Wandel des Erotikmarkts frühzeitig erkannt und mit dem Umbau des Konzerns zu einem markengesteuerten Unternehmen vor mehreren Jahren begonnen. Im Zuge dieser Neuausrichtung wurden und werden alle Vertriebswege in sämtlichen Ländern und deren Marketingmaßnahmen genau überprüft und entsprechend der neuen Ausrichtung zusammengeführt.

Im Großhandel setzt der Konzern seine Qualitätsoffensive fort und zentralisiert alle Aktivitäten im Sinne einer schnellen, effizienten Belieferung der Kunden am Standort Almere. Die Kunden werden durch Vertriebsteams in ihren jeweiligen Ländern betreut. Daneben hat der Großhandel seit einigen Jahren seinen Anteil an Eigenmarken konsequent ausgeweitet, um Wettbewerbsvorteile zu erschließen.

Dem Druck durch kostenfreie VoD-Angebote begegnet Beate Uhse durch qualitativ hochwertige Angebote und sehr gute Suchfunktionen, so dass die konzerneigenen VoD-Portale weiterhin Alleinstellungsmerkmale haben. Zukünftige Neuerungen orientieren sich noch stärker an den Wünschen der Kunden.

Die Erotikbranche unterliegt aufgrund des Jugendschutzes weltweit stark voneinander abweichenden Gesetzen. Insbesondere im wichtigsten Absatzmarkt Deutschland sind die gesetzlichen Bestimmungen eng gefasst, insbesondere bei den neuen Medien. Eine weitere Limitierung des Markts durch die Verschärfung von Gesetzen bedeutet ein latentes Risiko, da sie zwangsläufig Umsatzeinbußen nach sich ziehen würde. Der Konzern entwickelt diverse Jugendschutzmaßnahmen, die auf den Websites im Einsatz sind. Beate Uhse kann durch eine Zusammenarbeit mit Institutionen wie z. B. der Freiwilligen Selbstkontrolle e.V. indirekt an der Ausgestaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen mitwirken.

Innerhalb dieser Risikokategorie werden die beobachteten Risiken des Einstiegs neuer Mitbewerber sowie des Preiswettbewerbs als sehr wahrscheinlich und bedeutend eingestuft.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Für die Logistik-Zentren des Großhandels in Almere sowie das Lager des Versandhandels in Walsoorden besteht ein Betriebsausfall-Risiko z. B. durch einen Feuer- oder Wasserschaden. Störungen der technischen Anlagen und IT-Systeme können zu Ausfällen in der Belieferung unserer Kunden führen. Beate Uhse schränkt dieses Risiko ein, indem entsprechende Sicherheitssysteme installiert sind. Zudem sind die wirtschaftlichen Folgen derartiger Ausfälle über eine Sach- und Betriebsunterbrechungsschadensversicherung abgedeckt.

Als Handelsunternehmen kauft Beate Uhse weltweit Produkte. Der Einkauf der Waren unterliegt normalen Handelsrisiken wie Zeitverzögerungen bei der Auslieferung, Wechselkursschwankungen, Erhöhungen von Zöllen und Steuern, Qualitätsschwankungen der gelieferten Produkte und/oder eventuellen Einfuhrbeschränkungen. Im Versand- und Einzelhandel birgt der Einkauf von Waren das Risiko einer Überbevorratung. Beate Uhse begegnet diesen Risiken durch den weltweiten Einkauf bei einer Vielzahl von Lieferanten. Die Abhängigkeit von einzelnen Herstellern wird somit verringert. Die

Beschaffung der im Konzern umgeschlagenen Produkte ist konzernweit im Category Management zentralisiert.

Im Zuge der Neuausrichtung hat der Beate Uhse-Konzern elementare Veränderungen der organisatorischen Strukturen der Vertriebswege eingeleitet. Ende 2010 wurde eine Trennung der operativen Einheiten des Versands in Online und Offline durchgeführt. Die Trennung ermöglicht dem Konzern, Sortimente, Werbeaktionen, Budgets etc. gezielt auf die unterschiedlichen Gegebenheiten der Bereiche abzustimmen. Zudem wurden die Offline-Aktivitäten zu Gunsten des e-Commerce reduziert. Wie bei allen unternehmerischen Entscheidungen besteht das Risiko, dass der Versandhandel sich mit seinen neuen operativen Einheiten langsamer bzw. schlechter entwickelt als geplant. Dies könnte zu weiteren Umsatzeinbußen und somit zu Liquiditätsengpässen des Konzerns führen. Diesem unternehmerischen Risiko begegnet das Management des Versandhandels durch regelmäßige Pre- und Posttests der Werbeaktionen und Sortimentsanpassungen. Das Online-Team des Versandhandels wurde durch Mitarbeiter und Manager ergänzt, die Erfahrungen im e-Commerce haben und seit langem erfolgreich sind.

Innerhalb dieser Risikokategorie wird das beobachtete Risiko von Wechselkursschwankungen als sehr wahrscheinlich und bedeutend und das Risiko der optimalen Warenverfügbarkeit als wahrscheinlich und bedeutend eingestuft. Das ebenfalls mit wahrscheinlich klassifizierte Risiko einer unzureichenden Produktqualität könnte im Falle des Eintretens zu einer wesentlichen Schadenshöhe führen.

Personalrisiken

Der Erfolg des Beate Uhse-Konzerns beruht maßgeblich auf der Leistung der seit Jahren im Unternehmen tätigen Führungskräfte und dem Know-how der Mitarbeiter. Ein Wechsel von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen kann die Marktstellung und die Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen. Der Beate Uhse-Konzern positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber und ist bemüht, gute Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden. Zu den Maßnahmen hierfür zählen Mitarbeiterfortbildungen und -qualifizierungen, interne Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten sowie ein inhaltlicher Austausch zwischen Führungsteam und Mitarbeitern.

Innerhalb dieser Risikokategorie werden die beobachteten Risiken der Abwanderung von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen sowie aus der Überlastung einzelner Beschäftigter als wahrscheinlich und bedeutend eingestuft.

Informationstechnische Risiken

Die eingesetzten Informationstechnologien werden ständig überprüft, um eine sichere Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse, insbesondere der logistischen Abläufe im Versand- und Großhandel sowie der Online-Dienstleistungen, zu gewährleisten. Sollte es in den EDV-gestützten Prozessen zu Ausfällen kommen, kann der reibungslose Versand von Waren oder die Bereitstellung von Online-Content nicht gewährleistet werden. Es besteht das Risiko von Umsatzausfällen und die Gefahr, langfristig Kunden zu verlieren. Beate Uhse sichert sich hier konzernweit durch technische Doppellösungen ab. Das Risiko wird zudem durch eine Versicherung gegen Sach- und Betriebsunterbrechungsschäden abgedeckt.

Als Content- und e-Commerce-Anbieter ist Beate Uhse nicht vor einem Missbrauch von Internetdaten gefeit. Die Programmierer und Entwickler des Unternehmens arbeiten kontinuierlich an geeigneten Softwarelösungen zur Abwehr solcher Angriffe und werden hierzu regelmäßig geschult.

Das als unwahrscheinlich eingestufte Risiko des Ausfalls der IT-Systeme könnte im Falle des Eintretens, zu einer wesentlichen Schadenshöhe führen. Die Risiken aus dem Missbrauch von Internetdaten werden als wahrscheinlich und bedeutend klassifiziert.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Unternehmensfinanzierung

Mit Hilfe der erfolgreichen Platzierung unserer Unternehmensanleihe und den daraus resultierenden Mitteln konnte die Liquiditätssituation im Geschäftsjahr 2014 deutlich verbessert werden. Im Zuge der Begebung der Unternehmensanleihe ergeben sich die Risiken, dass Bedingungen der Anleihe nicht erfüllt werden könnten und damit die Anleihegläubiger eventuell einen Anspruch auf vorzeitige Rückzahlung der investierten Beträge hätten. Der Vorstand überwacht die Einhaltung der Bedingungen der Anleihe in besonderem Maße und arbeitet frühzeitig an der Lösung für eine Anschlussfinanzierung, um den finanzwirtschaftlichen Risiken weiter zu begegnen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos wird als unwahrscheinlich eingestuft. Im Falle ihres Eintretens hätte dies jedoch bestandsgefährdende Auswirkungen.

Forderungsausfallrisiko

Das Forderungsausfallrisiko hat sich in den letzten Jahren verschärft. Alle Vertriebswege des Beate Uhse-Konzerns sehen sich dieser Gefahr ausgesetzt. Um diesem Risiko frühzeitig zu begegnen, prüft die Beate Uhse Aktiengesellschaft in allen B2C- und B2B-Vertriebswegen, soweit möglich, die Bonität von Kunden und die Zahlungsfähigkeit aus Mietverhältnissen, beispielsweise im Einzelhandel. Die Zahlungshistorie und mögliche Vertragsbrüche werden dokumentiert. Zur Verringerung des Zahlungsausfalls von Kunden trägt u.a. die Fokussierung auf Online-Aktivitäten im Versandhandel bei. Die dort eingesetzten Bezahlmethoden z. B. Kreditkarten etc. sorgen für eine größere Zahlungssicherheit.

Das als wahrscheinlich eingestufte Risiko von Forderungsausfällen könnte im Falle des Eintretens, zu einer bedeutenden Schadenshöhe führen.

Risiko von Beteiligungen und langfristigen Vermögenswerten

Die Finanzanlagen der Beate Uhse Aktiengesellschaft unterliegen dem Risiko möglicher Wertminderungen, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können.

Im Gegensatz zu den Tochterunternehmen ist die Einflussnahme der Beate Uhse Aktiengesellschaft auf Beteiligungsunternehmen eingeschränkt. Aufgrund des hohen Buchwerts stellt eine Wertminderung der Beteiligung an der tmc Content Group AG einen besonderen Risikofaktor dar.

Die Anteile der an der Börse notierten tmc Content Group AG weisen zum 31. Dezember 2014 einen zum Vorjahr unveränderten Buchwert von 6,6 Mio. Euro aus. Der Börsenwert der von der Beate Uhse Aktiengesellschaft gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro); das anteilige Eigenkapital beträgt 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 3,6 Mio. Euro). Da der Markt für Anteile an der tmc Content Group AG aufgrund des unverändert äußerst geringen Transaktionsvolumens nicht aktiv und ein Rückgriff auf unlängst aufgetretene Geschäftsvorfälle nicht möglich ist, ermittelt die Gesellschaft den beizulegenden Zeitwert mit Hilfe eines Bewertungsgutachtens unter Anwendung eines DCF-Verfahrens. Wäre der Börsenwert als maßgeblich für die Ermittlung des erzielbaren Betrags angesehen worden, läge das Eigenkapital der Beate Uhse Aktiengesellschaft um 3,0 Mio. Euro niedriger.

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft hat in der Vergangenheit deutliche Abschreibungen auf die Beteiligungsansätze der tmc Content Group AG vorgenommen. Diese verringern das Risiko möglicher weiterer Abschreibungen in der Zukunft. Nichtsdestotrotz können weitere Ergebnisverschlechterungen bei der tmc Content Group AG sowie bei den Tochterunternehmen zukünftig notwendige Abschreibungen auf die von Beate Uhse gehaltenen Anteile nach sich ziehen.

Dieses Risiko wird als unwahrscheinlich eingestuft. Die mögliche Schadenshöhe im Falle des Eintretens, könnte bedeutend sein.

Gesamtaussage zur Risikolage

Im Vergleich zum Vorjahr sieht der Vorstand insbesondere im Bereich der Wechselkursschwankungen und im Zusammenhang mit der Anleihe ein erhöhtes Risikopotenzial.

Der Vorstand hält die für die Beate Uhse Aktiengesellschaft und damit den Konzern bestehenden Risiken für begrenzt bzw. beherrschbar und geht daher von der Fortführungsfähigkeit des Unternehmens und des Konzerns aus.

Chancenbericht

Chancenmanagementsystem

Beate Uhse verfolgt das Ziel, Markt- und Geschäftschancen frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und Strategien zu entwickeln, um diese gezielt zu nutzen und markttreibend zu sein. Die Analyse und Bewertung möglicher Chancen erfolgt anhand implementierter Prozesse im gesamten Konzern. Erkannte Chancen, wie beispielsweise neue Produkt- und Markttrends, werden entsprechend dokumentiert und bewertet. Anhand definierter Abläufe wird geprüft inwieweit Beate Uhse auf die sich bietenden Chancen eingehen und diese für die eigene Unternehmensentwicklung nutzen kann. Dies erfolgt u.a. anhand von Machbarkeitsstudien, Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen oder Investitionsrechnungen. Nach erfolgter Chancenbewertung und -analyse ist über die Umsetzung zu entscheiden. Anschließend werden Maßnahmen zur Umsetzung formuliert und eingeleitet.

Im Chancenbericht wird ebenfalls eine jeweils unterschiedliche Anzahl von Chancen beobachtet. Im Gegensatz zu den Risiken werden bei den Chancen keine entsprechenden Klassifizierungen nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und Eintrittshöhen bemessen.

Chancen der gesellschaftlichen Veränderung

Im Zuge des gesellschaftlichen Wandels im Hinblick auf Sexualität und die Behandlung der Themen rund um Sexualität und Verführung ergeben sich neue Wachstumschancen für Beate Uhse. Durch mediale Ereignisse wie „50 Shades of Grey“ und deren Thematisierung in den Massenmedien rücken diese Themen immer stärker in die Mitte der Gesellschaft und erfahren eine neue gesellschaftliche Akzeptanz. Diese neue Aufmerksamkeit und Offenheit in der Gesellschaft können wir nutzen, in dem wir uns u.a. auf neue Shops in zentralen Innenstadtlagen mit gut geschultem Personal konzentrieren und die Mainstreamkanäle wie TV, Print oder Out-of-Home-Poster für unser Marketing nutzen. Zudem zeigt sich, dass durch die genannten Veränderungen eine stärkere Akzeptanz und Nachfrage nach Love Toys in der Gesellschaft zu beobachten ist. Die Zahl derjenigen, die einen Vibrator oder ein

anderes Toy zuhause haben, steigt. Diese Offenheit zeigt sich insbesondere bei den jüngeren Zielgruppen ab 18 Jahren. Hiermit eröffnen wir uns Chancen der Neukundengewinnung und können damit weiter wachsen.

Chancen durch neue Zielgruppen

Die Zielgruppe für Erotikartikel hat sich stark gewandelt. Immer mehr Paare reden offen über ihre Bedürfnisse und Wünsche und suchen Anregungen in Erotikshops. Frauen sind in den vergangenen Jahren noch einmal selbstbewusster geworden und stehen zu ihrer Sexualität und möchten diese auch ausleben. In Partnerschaften übernehmen heutzutage zumeist Frauen die aktive Rolle, wenn es darum geht, neue Dinge auszuprobieren. Auch die Kaufentscheidung wird zumeist von Frauen getroffen. Entsprechend hat sich das Kundenbild vom Hauptkunden Mann hin zu Paaren und Frauen als neue Kunden in der Erotikbranche verändert. Beate Uhse folgt dieser Marktentwicklung konsequent mit der Ausrichtung seiner Produkte und Shop-Konzepte sowie dem Marketing. Wir erwarten, dass sich dieser Trend zukünftig noch weiter verstärken und dann als Standard festigen wird. Aufgrund der Veränderung unseres Sortiments und der neuen ansprechenden Produktpräsentation, sieht sich Beate Uhse auf die Veränderungen sehr gut eingestellt und nutzt die Möglichkeiten, auf die Wünsche der neuen Zielgruppe einzugehen. Hiermit besteht entsprechendes Potenzial, weiter Neukunden zu gewinnen, aber auch mit einem zielgruppenorientierten Sortiment wettbewerbsfähig und markttreibend zu sein.

Chancen aus verändertem Konsumverhalten

Bereits seit einigen Jahren zeichnet sich der Trend ab, dass sich das Konsumverhalten der Menschen verändert: Immer mehr Menschen nutzen die Möglichkeit, Waren und Produkte via „Online-Shopping“ einzukaufen. Tendenz weiter steigend. Aus dieser Entwicklung nutzen wir mithilfe unseres modernen Online-Shops die Chance, uns weiter im Markt als starker Online-Anbieter von Lifestyle-Erotikartikeln und Fashion zu positionieren. Hiermit soll insbesondere ein bedeutendes Wachstum unseres e-Commerce realisiert werden. Zudem zeigt sich mit dem Wandel der Branche hin zu einer Lifestyle-Branche, dass insbesondere die weibliche Zielgruppe Erotikprodukte anders einkauft als die frühere Kundengruppe – Shopping bei Beate Uhse wird immer mehr zu einem Impulskauf und ist immer seltener ein Bedarfskauf. Diese Entwicklung führt dazu, dass durch emotionale Ansprache und die Präsentation von Erlebniswelten weitere Umsatzpotenziale gehoben werden können. Die Konsumforschung zeigt außerdem, dass durch den Omni-Channel-Ansatz frei verfügbares Budget in Haushalten häufiger zu den Anbietern geht, welche in mehr als einem Vertriebskanal tätig sind. Mit dem Schwerpunkt des Omni-Channel-Vertriebs ist Beate Uhse auch hierauf sehr gut eingestellt. Eine weitere gern genutzte Einkaufs-Plattform bieten Smartphone-Apps, über die mit dem Smartphone oder einem Tablet-PC bequem Onlinebestellungen vorgenommen werden können. Um unseren Kunden diese Möglichkeit der Produktsuche und Bestellung zu bieten, überprüfen wir die Realisierung einer Beate Uhse App. So möchten wir die Chance nutzen, unsere Wettbewerbsfähigkeit auszubauen.

Chancen aus der Markt-/Sortimentsveränderung

Inzwischen nehmen immer mehr Drogerie-Märkte und auch vereinzelt Fashion-Anbieter Erotikartikel, wie Toys und Gleitgele, in ihr Sortiment mit auf. Diese Entwicklung bietet uns das Potenzial, unseren Großhandel bzw. dessen Kundenkreis weiter auszubauen. Der Kundenkreis hat sich dadurch

entsprechend erweitert und unsere potenziellen Kunden kommen nun aus branchenfremden Zweigen. Anhand des Ausbaus unseres Vertriebsteams und gezielter Mitarbeiterschulungen wollen wir diese Chance nutzen, um uns eine neue Kundenbranche zu erschließen und weiteres Wachstum zu generieren. Durch die Präsenz unserer Produkte in Drogerie-Märkten unterstützen wir darüber hinaus die veränderte Wahrnehmung und Akzeptanz von Sexualität.

Gesamtaussage zur Chancenlage

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die Beate Uhse Aktiengesellschaft sehr gut aufgestellt ist, um die sich zukünftig bietenden Chancen zu erkennen und umzusetzen. Dadurch wird neben der Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens auch die angestrebte Expansion von Beate Uhse ermöglicht.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist darauf ausgerichtet, die Ordnungsmäßigkeit der betrieblichen Abläufe zu gewährleisten. Die im IKS definierten Regeln, Prozesse und Maßnahmen dienen dazu, die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sicher zu stellen und Schäden, die durch eigene Mitarbeiter oder Dritte verursacht werden könnten, abzuwehren. Die Ausgestaltung und Angemessenheit des IKS wird durch den Vorstand verantwortet und in seiner Wirksamkeit durch den Aufsichtsrat bzw. seinen Prüfungsausschuss überwacht.

Das auf den Rechnungslegungsprozess bezogene IKS ist Teil des gesamten internen Kontrollsystems, das in das unternehmensweite Risikomanagementsystem eingebettet ist. Es beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Gesetzmäßigkeit, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der internen und externen Jahres- und Konzernrechnungslegung sowie der zeitgerechten und verlässlichen finanziellen Berichterstattung.

Neben IT gestützten Prozesskontrollen dienen zum Beispiel das Vier-Augen-Prinzip, die organisatorische Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen sowie Arbeitsanweisungen der Überwachung der Abläufe. Innerhalb dieser Rahmenbedingungen setzen gut ausgebildete Mitarbeiter die Rechnungslegungsprozesse um und prüfen Änderungen von Rechnungslegungsstandards auf die Relevanz unserer Jahres- und Konzernrechnungslegung. Soweit angemessen, schützen Berechtigungskonzepte und Zugangsbeschränkungen die eingesetzten IT-Systeme gegen unbefugte Zugriffe. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem eingebunden.

Daneben berichtet der Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats über festgestellte rechnungslegungsrelevante Risiken sowie wesentliche Schwächen des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Insbesondere stellt die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer sowie die Prüfung der einbezogenen Abschlüsse der bedeutenden Konzerngesellschaften, die wesentliche prozessunabhängige Überwachung der Rechnungslegung sicher.

Ergänzend regelt ein Bilanzierungshandbuch die Umsetzung der Vorschriften zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Konzernrechnungslegung.

Die beschriebenen Maßnahmen tragen in angemessener Form dazu bei, den wesentlichen Risiken im Rechnungs- und Konzernrechnungslegungsprozess zu begegnen. Diese bestehen darin, dass die

einbezogenen lokalen Abschlüsse der Konzerngesellschaften sowie der Konzernabschluss aufgrund von unbeabsichtigten oder vorsätzlichen Fehlverhaltens nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln oder dass die Veröffentlichung des Jahresabschlusses verspätet erfolgt. Diese Risiken können das Vertrauen der Aktionäre oder die Reputation von Beate Uhse nachhaltig beeinträchtigen.

Übernahmerelevante Angaben

Das Grundkapital der Beate Uhse Aktiengesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2014 auf 78.074.696,00 Euro und ist eingeteilt in 78.074.696 Inhaber-Stammaktien zu einem Nennwert von je 1,00 Euro. Übertragungs- und Stimmrechtsbeschränkungen für die Aktien der Beate Uhse Aktiengesellschaft bestehen nicht. Jede Aktie garantiert auf der Hauptversammlung eine Stimme. Für 281.229 Aktien, die Beate Uhse im eigenen Bestand hält, ruhen Stimmrecht und Dividendenanspruch.

Die Aktien der Beate Uhse Aktiengesellschaft lauten auf den Inhaber. Daher sind der Beate Uhse Aktiengesellschaft nicht alle Aktionäre bekannt. Zur Ermittlung bedeutender Beteiligungen kann die Beate Uhse Aktiengesellschaft nicht auf ein Aktienregister zurückgreifen; vielmehr sind ihr nur diejenigen Aktionäre zuverlässig bekannt, die als Inhaber von nach dem WpHG meldepflichtigen Beständen ihren Anteilsbesitz bei der Gesellschaft angezeigt haben. Am 31. Dezember 2014 hielt die Consipio Holding B.V., Walsoorden, Niederlande, 29,66% und die Venus Hyggelig GmbH, Kiel, Deutschland, 13,11% an der Beate Uhse Aktiengesellschaft. Der Verwaltungsgesellschaft der schleswig-holsteinischen Sparkassenorganisation GbR, Kiel, Deutschland, der Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Kiel, Deutschland, und der Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co KG, Kiel, Deutschland, ist die Beteiligung der Venus Hyggelig GmbH, Kiel, Deutschland, zuzurechnen. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen von mehr als 10% sind nicht bekannt. Es existieren keine Sonderrechte für Inhaber von Aktien, die Kontrollbefugnisse verleihen würden.

Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Kapital der Beate Uhse Aktiengesellschaft beteiligt sind, ist dem Vorstand nicht bekannt.

Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung sowie § 84 Abs. 1 und Abs. 2 AktG bestellt der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder und entscheidet über ihre Zahl. Er kann ein Mitglied zum Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstands ernennen. Der Aufsichtsrat kann ebenfalls stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Bei Vorliegen von unter § 84 Abs. 3 AktG aufgeführten Gründen kann der Aufsichtsrat die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen.

Gemäß § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Nach § 9 Abs. 2 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 30. Juni 2014 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals von 10 Prozent beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen ein- oder mehrmals ausgeübt werden, auch durch Konzerngesellschaften oder für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften handelnde Dritte. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endet am 30. Juni 2019.

Die Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 hat die Gesellschaft ermächtigt, dass mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 4.000.000 Bezugsrechte („Aktioptionsrechte“) auf bis zu 4.000.000 Inhaberaktien (Stammaktien) der Gesellschaft im Nennbetrag von je 1,00 Euro gewährt werden können.

Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktioptionsrechten aus dem Aktioptionsplan 2013, zu deren Ausgabe der Vorstand und, im Falle der Ausgabe an Mitglieder des Vorstands, der Aufsichtsrat mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 ermächtigt wurde. Die Ermächtigung kann bis zum 28. Juli 2018 ausgeübt werden.

Die Hauptversammlung vom 29. November 2010 hat die Gesellschaft ermächtigt, Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen zu begeben. Die Ermächtigung gilt für einen Gesamtnennbetrag von 140,0 Mio. Euro mit einer Laufzeit von längstens zehn Jahren. Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden, sie gilt in der Zeit bis zum 28. November 2015.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. August 2012 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage um bis zu 39.037.348,00 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; das Bezugsrecht kann jedoch in den folgenden Fällen vom Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ausgeschlossen werden:

- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen für einen Betrag von insgesamt bis zu zehn von Hundert des bei Wirksamwerden oder – sollte dieser Wert geringer sein – bei Ausnutzung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals, soweit der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet;
- zum Erwerb von Sacheinlagen, insbesondere in Form von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft;
- soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen.

Es existieren keine Vereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern oder anderen Führungskräften hinsichtlich geldwerter Entschädigungen bei einem Change of Control oder einer Übernahme der Gesellschaft.

Gemäß § 9.2. der Anleihebedingungen der Unternehmensanleihe 14/19 ist jeder Teilschuldverschreibungsgläubiger berechtigt, seine Teilschuldverschreibungen außerordentlich zu kündigen und deren sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag, zuzüglich etwaiger bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen, falls ein Kontrollwechsel („Change of Control“) bei der Emittentin während der Laufzeit der Anleihe stattfindet.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 a HGB ist auf der Konzernwebsite unter www.beate-uhse.ag im Bereich Investor Relations / Corporate Governance nachzulesen.

Flensburg, den 30. März 2014

Serge van der Hoof
(Vorstandssprecher, CEO)

Erwin Cok
(COO)

Cornelis Vlasblom
(CFO)

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir freuen uns, dass Beate Uhse mit dem Geschäftsjahr 2014 den Einstieg in die Expansionsphase geschafft hat. Die konsequente Umsetzung unserer Markenstrategie, die Optimierung unserer Online-Shops und die kontinuierliche Neugestaltung und Weiterentwicklung aller relevanten Filialen haben entscheidend dazu beigetragen. Im Berichtszeitraum war die Sicherung unserer Finanzierung ein weiterer wichtiger Meilenstein zur Einleitung unserer Expansionsphase. Durch die erfolgreiche Platzierung der Beate Uhse Anleihe im Sommer 2014 konnten wir unsere Bankverbindlichkeiten tilgen und uns für das zukünftige Wachstum gut aufstellen. Darüber hinaus konnten wir mit den eingenommenen Mitteln erste notwendige Investitionen tätigen, um die Marktposition von Beate Uhse weiter zu stärken.

Für 2015 steht die Festigung unserer Expansionsstrategie und damit die Stärkung unserer Ertragskraft im Fokus. Wir sprechen an dieser Stelle dem Vorstand und den Mitarbeitern des Beate Uhse Konzerns für ihre im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit unseren Dank aus. Herrn Erwin Cok danken wir für seine langjährige tatkräftige Unterstützung, insbesondere in den vergangenen zwei Jahren, in denen er unser Unternehmen als Vorstandsmitglied maßgeblich mit weiterentwickelt hat und wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute.

Kontinuierlich im Dialog

Im Geschäftsjahr 2014 hat der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Corporate Governance Kodex sorgfältig wahrgenommen. Entsprechend hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands umfassend begleitet sowie überwacht und wurde vom Vorstand in alle Entscheidungen und Vorhaben von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar eingebunden. Der Vorstand informierte die Mitglieder des Aufsichtsrats regelmäßig und ausführlich in schriftlicher sowie mündlicher Form über die Lage des Konzerns, die Geschäftsentwicklung sowie die aktuelle Ertrags- und Finanzsituation. Bei etwaigen Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den verabschiedeten Plänen und Zielen wurde der Aufsichtsrat umgehend darüber unterrichtet und vom Vorstand über die Ursachen für diese Entwicklung aufgeklärt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich mit den dargelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands umfassend auseinandergesetzt und eigene Anregungen hierzu beigetragen. Darüber hinaus wurden in den Gremien Schwerpunktthemen wie die Finanzierung sowie die zukünftige Unternehmensstrategie insbesondere im Hinblick auf die eingeleitete Expansionsphase diskutiert. Die hierzu vom Vorstand vorgetragenen Berichte wurden ausführlich behandelt und zudem auf Plausibilität überprüft. Zu den Beschlussvorschlägen des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen beraten und sie im Anschluss verabschiedet. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war.

Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen fand ein regelmäßiger Austausch – persönlich wie telefonisch – über aktuelle Entwicklungen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden, dem Vorsitzenden des Audit Committees sowie dem Vorstand statt.

Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit in 2014

Der Aufsichtsrat hielt im Berichtszeitraum sechs Aufsichtsratssitzungen ab. Hiervon wurden eine Sitzung als Telefonkonferenz und eine weitere Sitzung als Videokonferenz durchgeführt. An allen Sitzungen waren die Mitglieder des Aufsichtsrats vollständig anwesend. Dem Aufsichtsrat lagen alle wesentlichen Informationen zur Geschäftsentwicklung und der aktuellen Lage des Unternehmens vor, sodass die Aufsichtsratsmitglieder zu jeder Zeit umfassend über die Unternehmenssituation informiert waren. Auch im Geschäftsjahr 2014 sind im Aufsichtsrat keine Interessenkonflikte aufgetreten. In den Sitzungen befassten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats insbesondere mit folgenden Themen:

25. März 2014

- Bericht des Audit Committees und des Abschlussprüfers Deloitte
- Feststellung des Jahresabschlusses 2013 der Beate Uhse Aktiengesellschaft und des Konzernabschlusses 2013 und Genehmigung der Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG
- Bericht über das 4. Quartal 2013 und die bisherige Geschäftsentwicklung 2014
- Präsentation und Entwicklung eigener Produkte und des neuen Markenaufbaus
- TV-Werbespot in Deutschland
- Struktur und Organisation von Beate Uhse
- Konzernklärung (Haftungsübernahme) für den niederländischen Konzern
- Verlängerung der Vorstandstätigkeit von Erwin Cok

29. April 2014

- Bericht über das 1. Quartal 2014 nebst aktueller Geschäftsentwicklung und Aussichten

18. Juni 2014

- Bericht über das 2. Quartal 2014 nebst aktueller Geschäftsentwicklung und Aussichten
- Übersicht der Liquiditätsplanung
- Stand Finanzierung und Anleiheemission 2014/2019
- Stand TV-Werbung in Deutschland
- Hauptversammlung 2014 der Beate Uhse Aktiengesellschaft

24. September 2014

- Bericht über das 3. Quartal 2014 nebst aktueller Geschäftsentwicklung
- Liquiditätsübersicht
- Beate Uhse Anleihe (Mittelverwendung und Anschlussfinanzierung)
- Restrukturierung Administration, EDV, Logistik

28. Oktober 2014

- Bericht über das 3. Quartal 2014, Forecast 2014
- Update zur Umsetzung der „Hybris 2.0“ Plattform

- Update zum TV Werbevertrag
- Verkauf von Beate Uhse Italia GmbH + Generallizenzvertrag Beate Uhse Italia GmbH

3. Dezember 2014

- Aktuelle Geschäftsentwicklung, insbesondere Hybris 2.0
- Budgetplanung 2015
- Markenstrategie
- Anleihe 2014/2019 – Rückführung und Refinanzierung
- Prüfungsschwerpunkte Jahresabschluss 2014
- Genehmigung des TV-Werbevertrags

Audit Committee

Aus Gründen der Arbeitseffizienz hat der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2014, wie auch in den Vorjahren, mit dem Audit Committee nur einen einzigen Ausschuss gebildet. Das Audit Committee besteht aus den drei Aufsichtsratsmitgliedern, den Vorsitz hat Herr Udo Bensing. Im Berichtszeitraum fand eine Ausschusssitzung statt. Bei der Präsenzsitzung am 25. März 2014 wurde schwerpunktmäßig der Bericht zum Jahresabschluss 2013 nebst Prüfungsschwerpunkten behandelt. Die Abschlussprüfer unterrichteten die Mitglieder über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten Fragen. Des Weiteren hat man sich mit den Vorbereitungen für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014 beschäftigt. Zudem hat sich der Prüfungsausschuss im vergangenen Geschäftsjahr um die Einholung der erforderlichen Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers gekümmert und dessen Qualifikation überprüft. Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Audit Committees an mehreren Einzelterminen mit dem Wirtschaftsprüfer und dem Vorstand teilgenommen.

Corporate Governance

Wie vom Deutschen Corporate Governance Kodex gefordert, haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtszeitraum ausführlich mit den kapitalmarkt- und gesellschaftsrechtlichen Rahmenbedingungen in Deutschland sowie den im Juni 2014 geänderten Anforderungen der neuen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt. Die jährliche Entsprechenserklärung vom 25. März 2014 wurde im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung vom selben Tage verabschiedet. Den aktuellen Corporate Governance Bericht sowie die Entsprechenserklärung vom 11. März 2015 finden Sie auf Seite 38 dieses Geschäftsberichts. Darüber hinaus sind diese Dokumente online auf unserer Internetseite www.beate-uhse.ag im Bereich Investor Relations / Corporate Governance verfügbar.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Änderungen im Vorstand

Im vergangenen Geschäftsjahr haben sich bei der Besetzung des Vorstands keine Änderungen ergeben. Zum Ende des Berichtszeitraums lag der Vorstandsvorsitz bei Herrn Serge van der Hooff. Weitere Mitglieder des Vorstands waren Herr Erwin Cok, Vorstand für das operative Geschäft (COO) und Herr Kees Vlasblom als Finanzvorstand (CFO).

Mit Wirkung zum 31. März 2015 wird Herr Erwin Cok, auf eigenen Wunsch als Vorstandsmitglied (COO) aus dem Unternehmen ausscheiden. Die Position wird nicht direkt nachbesetzt. Herr Cok war seit dem 1. April 2013 ad-interim Vorstand der Beate Uhse Aktiengesellschaft.

Änderungen im Aufsichtsrat

Auch beim Aufsichtsrat gab es im Geschäftsjahr 2014 keine Veränderungen. Folglich bestand der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2014 aus drei Mitgliedern, dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Gerard Philippus Cok, Herrn Andreas Bartmann (Stellvertretender Vorsitzender) und Herrn Udo Bensing.

Jahres- und Konzernabschluss

Auf der Hauptversammlung am 30. Juni 2014 wurde gemäß Beschlussvorschlag des Aufsichtsrats die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Hamburg zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 gewählt. Der Jahresabschluss 2014 und Lagebericht (HGB) der Beate Uhse Aktiengesellschaft sowie der Konzernabschluss 2014 und Konzernlagebericht wurden von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ebenso wurde bestätigt, dass der Vorstand die in § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen durchgeführt hat. Das vorhandene Überwachungssystem erfüllt die Anforderungen, frühzeitig Entwicklungen zu erkennen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Dem Aufsichtsrat standen die zu prüfenden Dokumente und die Entwürfe der Prüfungsberichte mit genügend Zeitvorlauf vor den jeweiligen Sitzungen zur Verfügung. An der Sitzung des Audit Committees am 30. März 2015 und der Aufsichtsratssitzung zur Billigung des Abschlusses am 30. März 2015 nahm die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil und informierte den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantwortete beiden Gremien ihre jeweiligen Fragen.

Auf Basis der vorbereiteten Unterlagen, des Berichts des Abschlussprüfers und den ausführlichen Erklärungen des Vorsitzenden des Audit Committees zu den Ergebnissen der Vorprüfung, wurden die Abschlüsse intensiv von den Mitgliedern des Aufsichtsrats erörtert. Nach einer ausführlichen Prüfung der Abschlüsse war sich der Aufsichtsrat einig, dass keine Einwände gegen die vom Vorstand vorgelegten Abschlüsse vorliegen. Entsprechend wurden der vorgelegte Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2014 der Beate Uhse Aktiengesellschaft am 30. März 2015 gebilligt. Der

Jahresabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat folgt dem Vorschlag des Vorstands, den Bilanzverlust in Höhe von 0,14 Mio. Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Flensburg, den 30. März 2015

Ihr

Gerard P. Cok
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft haben am 11. März 2015 folgende Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären im Internet auf der Unternehmenswebsite www.beate-uhse.ag dauerhaft zugänglich.

Vorstand und Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft erklären gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in seiner jeweils gültigen Fassung seit der letzten Entsprechenserklärung am 25. März 2014 mit den nachfolgend erläuterten Ausnahmen entsprochen wurde und zukünftig entsprochen wird.

Flensburg, den 11. März 2015

Für den Aufsichtsrat

Gerard P. Cok

Für den Vorstand

Serge van der Hooft

Von den Empfehlungen des DCGK in der Fassung vom 24. Juni 2014 erfüllt die Beate Uhse Aktiengesellschaft derzeit die folgenden Punkte noch nicht:

5.1.2 und 5.4.1 – Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder und Zusammensetzungskriterien des Aufsichtsrats

Der DCGK empfiehlt die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Die Beate Uhse Aktiengesellschaft hat hingegen vornehmlich das Interesse, ihre Organe bestmöglich zu besetzen. Die Festlegung von starren Altersgrenzen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder halten wir weder für notwendig noch für zweckmäßig, da die Eignung zur Ausübung der jeweiligen Organtätigkeit nicht mit dem Erreichen einer bestimmten Altersgrenze endet, sondern allein von den jeweiligen individuellen Fähigkeiten abhängig ist.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft hat, wie in der Vergangenheit, keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung definiert. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung jeweils

die/den Kandidatin/Kandidaten zur Wahl vorschlagen, die/den er nach sorgfältiger Prüfung für am geeignetsten – unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation – für die zu besetzende Position im Aufsichtsrat bewertet. Selbstverständlich wird sich der Aufsichtsrat bei seinen Wahlvorschlägen von den Auswahlkriterien des Deutschen Corporate Governance Kodex leiten lassen.

Im Übrigen weisen Vorstand und Aufsichtsrat darauf hin, dass die Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds eine souveräne Entscheidung der Aktionäre ist.

5.3 - Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft arbeitet seit dem 10. September 2010 ausschließlich mit dem Audit Committee als qualifiziertem Ausschuss. Aufgrund der Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern (drei Personen) hat sich der Aufsichtsrat entschieden, alle sonstigen Sachthemen im gesamten Gremium zu erarbeiten.

5.4.6 - Nachhaltigkeit erfolgsorientierte Vergütung Aufsichtsrat

Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 DCGK empfiehlt, eine den Aufsichtsratsmitgliedern zugesagte erfolgsorientierte Vergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten. Bei der Beate Uhse Aktiengesellschaft ist der variable Vergütungsteil der Aufsichtsratsvergütung allein an die Höhe der jährlichen Dividendenzahlung gekoppelt, die aus unserer Sicht eine sachgerechte Bezugsgröße darstellt. Es hat sich am Kapitalmarkt aber noch kein allgemein akzeptiertes Modell zur Verwirklichung einer auf die nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichteten variablen Aufsichtsratsvergütung durchgesetzt. Mangels näherer Erläuterung des Kriteriums der Nachhaltigkeit durch die Kodexkommission wird vorsorglich eine Abweichung erklärt. Die Gesellschaft wird die Entwicklung zunächst weiter verfolgen.

Beate Uhse AG, Flensburg

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva			Passiva		
	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR		31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Ausgegebenes Kapital		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	98.087,59	99	Gezeichnetes Kapital	78.074.696,00	78.075
	<u>98.087,59</u>	<u>99</u>	Nennbetrag eigene Anteile	-279.873,00	-280
			Zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter geschaffenes bedingtes Kapital I: EUR 4.000.000,00 (Vorjahr: EUR 4.000.000,00)		
II. Sachanlagen			Zur Begebung von Wandel- oder Optionschuldverschreibungen geschaffenes bedingtes Kapital II: EUR 35.000.000,00	<u>77.794.823,00</u>	<u>77.795</u>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	566	II. Kapitalrücklage	8.000.000,00	8.000
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.444,74	53			
	<u>36.444,74</u>	<u>619</u>	III. Bilanzverlust	-139.998,59	-1.558
				<u>85.654.824,41</u>	<u>84.237</u>
III. Finanzanlagen			B. Rückstellungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	99.254.499,33	100.759	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.784.574,00	1.778
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.991.848,26	1.066	2. Steuerrückstellungen	3.182.767,76	3.057
3. Beteiligungen	6.597.639,00	6.598	3. Sonstige Rückstellungen	572.338,93	365
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung	425.616,56	401		<u>5.539.680,69</u>	<u>5.200</u>
	<u>109.269.603,15</u>	<u>108.824</u>	C. Verbindlichkeiten		
	<u>109.404.135,48</u>	<u>109.542</u>	1. Anleihen	30.000.000,00	0
B. Umlaufvermögen			davon konvertibel: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109.969,76	106	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	636
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.348.819,21	1.911	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 636)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	592.214,59	482	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	116.846,16	180
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: TEUR 201 (Vorjahr: TEUR 433)	<u>19.051.003,56</u>	<u>2.499</u>	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 179)		
			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.886.367,24	16.523
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.277.129,04	31	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 10.886 (Vorjahr: TEUR 16.523)		
	<u>24.328.132,60</u>	<u>2.530</u>	5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.552.090,73	5.310
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: TEUR 1.552 (Vorjahr: TEUR 5.310)		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.541,15	14	davon aus Steuern: TEUR 385 (Vorjahr: TEUR 1.228)	<u>42.555.304,1</u>	<u>22.649</u>
				<u>133.749.809,23</u>	<u>112.086</u>
	<u>133.749.809,23</u>	<u>112.086</u>			

Beate Uhse AG, Flensburg**Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

	EUR	2014 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		486.710,95	520
2. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 19)		2.175.069,08	1.832
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.365.969,99		1.051
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 127)	<u>250.343,27</u>	1.616.313,26	<u>132</u> 1.183
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		36.959,97	128
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 0)		3.233.638,13	2.865
6. Beteiligungsergebnis davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 5.090 (Vorjahr: TEUR 18.148)		5.089.887,25	18.148
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.155 (Vorjahr: TEUR 407)		1.233.922,83	575
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung langfristiger Rückstellungen TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 97) davon an verbundene Unternehmen TEUR 879 (Vorjahr: TEUR 862)		2.676.468,25	1.632
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>1.422.210,50</u>	<u>15.267</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.284,41	-96
11. Sonstige Steuern		<u>3.090,13</u>	<u>-472</u>
12. Jahresüberschuss		1.417.835,96	15.835
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<u>-1.557.834,55</u>	<u>-17.393</u>
15. Bilanzverlust		<u>-139.998,59</u>	<u>-1.558</u>

BEATE UHSE AKTIENGESELLSCHAFT, FLENSBURG ('Beate Uhse AG')

ANHANG FÜR 2014

Allgemeine Angaben

Die Beate Uhse Aktiengesellschaft, Gutenbergstraße 12, 24941 Flensburg (Beate Uhse AG), ist im Handelsregister des Amtsgerichts Flensburg unter HRB Nr. 3737 FL eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Aktien der Beate Uhse AG sind zum Handel im geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Daher gelten für die Aufstellung des Jahresabschlusses ungeachtet der Größenklassen des § 267 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Beteiligungsergebnis zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sowie das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Den planmäßigen linearen Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände liegen folgende geschätzte Nutzungsdauern zugrunde:

Rechte/Lizenzen	4- 6 Jahre
Software	3 Jahre

Den planmäßigen linearen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen folgende geschätzte Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude (bis zum Verkauf)	20 - 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7 - 8 Jahre

Grund und Boden wurden bis zum Verkauf nicht planmäßig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von 150,00 Euro werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von 150,00 Euro bis 1.000,00 Euro wird der jährlich zu bildende Sammelposten jeweils mit 20 % im Geschäftsjahr und den vier darauf folgenden Jahren linear abgeschrieben.

Das **Finanzanlagevermögen** der Gesellschaft wird zu Anschaffungskosten bzw. zum Nominalwert oder zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibung nach § 253 Abs. 5 HGB wieder zugeschrieben. Zuschreibungen werden analog zu den Abschreibungen im Beteiligungsergebnis ausgewiesen.

Rückdeckungsversicherungsansprüche werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) zum Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Die **flüssigen Mittel** werden zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Der Nennbetrag von erworbenen **eigenen Anteilen** ist in einer Vorspalte offen von dem Posten „Gezeichnetes Kapital“ abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wurde beim Erwerb mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die den **Pensionsrückstellungen** zugrunde liegenden Barwerte für Anwartschaften bzw. für laufende Renten der Versorgungszusagen nach den Pensionsplänen werden von einem Gutachter unter Berücksichtigung der "Richttafeln 2005G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck für die Pensionsgutachten errechnet. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 4,58 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 0,0 % und erwartete Rentensteigerungen mit 2,0 % berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 4-5 % berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet.

Auf die Aktivierung **latenter Steuern** aus unterschiedlichen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten wurde im Geschäftsjahr 2014 in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts (§ 274 Abs. 1 Satz 2 HGB) verzichtet. Der zur Berechnung der latenten Steuern angewandte Steuersatz beträgt 30,175% (Vorjahr 30,01 %).

Folgende Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden ermittelt:

in Euro	Wert Handelsbilanz	Wert Steuerbilanz	Abweichung	Aktive latente Steuer 30,175 %
Drohverlust Zinsswap	40.993	0	40.993	12.370
Pensionsrückstellung	1.784.574	1.375.175	409.399	123.536

Für steuerliche Organgesellschaften wurden folgende Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz ermittelt:

in Euro	Wert Handelsbilanz	Wert Steuerbilanz	Abweichung	Aktive latente Steuer (30,175 %)
Anlagevermögen	1.105.534	1.767.523	661.989	199.755
Pensionsrückstellung	1.950.674	1.459.376	491.298	148.249
Rückbauverpflichtung	559.125	532.838	26.287	7.932
Rechte Lizenzen	91.540	0	91.540	27.622

Aus den in der Beate Uhse AG vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen der Gewerbesteuer in Höhe von 28.584.058 Euro und der Körperschaftsteuer in Höhe von 47.056.937 Euro resultieren aktive latente Steuern von 11.548.572 Euro. Im Detailplanungszeitraum ist keine Nutzung möglich.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden bei Zugang und zum Abschlussstichtag grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Angaben über den Anteilsbesitz sind aus der beigefügten Aufstellung über den Anteilsbesitz am Schluss dieses Anhangs ersichtlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In tausend Euro

	31.12.2014	3.12.2013
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.349	1.911
Kaution	201	433
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110	106
Übrige sonstige Vermögensgegenstände	391	49
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.051	2.499

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr fast ausschließlich sonstige Forderungen.

Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt 78.074.696 Euro. Es ist eingeteilt in 78.074.696 auf den Inhaber lautende Aktien im Nennbetrag zu je 1,00 Euro.

Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20. August 2012 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Juli 2017 um bis zu 39.037.348 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012).

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 um bis zu 4.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 Inhaberaktien (Stammaktien) der Gesellschaft im Nennbetrag von je 1 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2013). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsplan 2013, zu deren Ausgabe der Vorstand und, im Falle der Ausgabe an Mitglieder des Vorstands, der Aufsichtsrat mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 gemäß Ziffer 8.3 ermächtigt wurde.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29. Juli 2013 gemäß Ziffer 8.3 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Lieferung eigener Aktien oder durch Barzahlung erfüllt.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Der Vorstand der Gesellschaft ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest.

Im Geschäftsjahr 2014 sind keine Ausgaben von Aktienoptionsrechten erfolgt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist darüber hinaus aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 29. November 2010 um bis zu 35.000.000 Euro durch Ausgabe von bis zu 35.000.000 neuen Inhaberaktien im Nennbetrag von 1,00 Euro bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Wandel- bzw. Optionsrechten, die in Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 29. November 2010 gemäß Tagesordnungspunkt 5.1) gewährt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber/Gläubiger von bis zum 28. November 2015 begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen der Beate Uhse AG oder Gesellschaften, an denen die Beate Uhse AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich i. S. v. § 16 Abs. 1 und 4 AktG beteiligt ist, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber/Gläubiger von bis zum 28. November 2015 begebenen Wandelschuldverschreibungen der Beate Uhse AG oder Gesellschaften, an denen die Beate Uhse AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich i.S.v. § 16 Abs. 1 und 4 AktG beteiligt ist, ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, sofern nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen - vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Emissionen festzusetzen.

Eine Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen ist im Geschäftsjahr 2014 nicht erfolgt.

Eigene Anteile

Im Zuge des Börsengangs wurden bereits am 27. Mai 1999 mit Ermächtigung durch damaligen Hauptversammlungsbeschluss eigene Anteile für den Verkauf an Geschäftspartner und Kunden erworben.

Im Dezember 2001 sowie im Januar 2002 wurden weitere eigene Anteile zum Zweck von Akquisitionen, wechselseitigen Beteiligungen oder für andere Schritte zur strategischen Unternehmensentwicklung erworben.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 30. Juni 2014 ist die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals von 10 Prozent beschränkt. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen ein- oder mehrmals ausgeübt werden, auch durch Konzerngesellschaften oder für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften handelnde Dritte. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endet am 30. Juni 2019

Der Bestand hat sich im Geschäftsjahr 2014 nicht verändert und stellt sich wie folgt dar:

	Eigene Aktien	Betrag des Grundkapitals	Anteil am Grundkapital
Anfangs-/Endbestand	Stck. 279.873	Euro 279.873	0,358 %

Daneben hält das **Tochterunternehmen Beate Uhse Einzelhandels GmbH**, Flensburg, Aktien der Beate Uhse AG für den Verkauf an Kunden, die sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert haben.

	Eigene Aktien	Betrag des Grundkapitals	Anteil am Grundkapital
Anfangsbestand	Stck. 1.356	Euro 1.356	0,002 %
Abgang	0	0	0 %
Endbestand	1.356	1.356	0,002 %

Kapitalrücklage

Im Zuge der im Geschäftsjahr 2008 durchgeführten Kapitalerhöhung, deren Eintragung im Handelsregister am 13. Februar 2008 erfolgte, wurden 23.661.000 Stück Aktien zu einem Nennwert von 1,00 Euro und einem Bezugspreis von 1,15 Euro je Aktie ausgegeben. Der den Nennwert übersteigende Betrag wurde in Höhe von insgesamt 3.549.150,00 Euro in die Kapitalrücklage eingestellt.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden durch Beschluss des Vorstands vom 5. Dezember 2012 59.759.122,16 Euro aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich eines Teils des Bilanzverlustes verwandt. Die Kapitalrücklage beträgt demnach zum 31. Dezember 2014 unverändert 8.000.000,00 Euro.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn enthält den Verlustvortrag in Höhe von TEUR 1.558 (Vorjahr: TEUR 17.393).

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In tausend Euro

	2014	2013
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.785	1.778

Grundlage der **Pensionsrückstellung** ist die einheitliche Versorgungsregelung der Beate Uhse-Gruppe. Das Versorgungswerk wurde im Dezember 1978 für Neuzugänge geschlossen.

Die Bewertung erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sogenannten „Project-Unit-Credit-Methode“ (PUC Methode).

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen dargestellt:

	2014
Rechnungszinssatz p.a.	4,58 Prozent
Anwartschaftstrend p.a.	0,0 Prozent
Rententrend p.a.	2,00 Prozent
Fluktuation p.a.	4-5 Prozent
Invalidität oder Tod	Heubeck-Tafeln 2005G

Steuerrückstellungen

In tausend Euro

	2014	2013
Rückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer	3.183	3.057

Sonstige Rückstellungen

In tausend Euro

	2014	2013
Jahresabschlusskosten und Steuerberatung	87	116
Drohverluste (Payer-Swap)	41	113
Altersteilzeit	0	46
Urlaub/Mehrstundenansprüche von Mitarbeitern	11	33
Miete	20	20
Geschäftsbericht	20	15
Rechtsanwaltskosten	9	9
Abfindungen	365	0
Übrige	19	13
Summe sonstige Rückstellungen	572	365

Verbindlichkeiten

In tausend Euro

	31.12.14	davon bis 1 Jahr	31.12.13	davon bis 1 Jahr
Anleihen	30.000	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	636	636
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117	117	180	180
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.886	10.886	16.523	16.523
Sonstige Verbindlichkeiten	1.552	1.552	5.310	5.310
Summe Verbindlichkeiten	42.555	12.555	22.649	22.649
(davon aus Steuern)	(385)	(385)	(1.228)	(1.228)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(0)	(0)	(0)	(0)

Es bestehen, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Die Anleihen haben eine Restlaufzeit zwischen ein und fünf Jahren.

2014 wurden auf die Finanzierung des Teilkonzerns Deutschland die vereinbarten Tilgungen geleistet und damit die zum 31. Dezember 2013 mit 0,6 Mio. Euro bestehende Inanspruchnahme aus den von der Nord-Ostsee Sparkasse und der Investitionsbank Schleswig-Holstein gewährten Krediten vollständig abgelöst.

Zur Neufinanzierung wurde mit Valuta zum 9. Juli 2014 eine unbesicherte Unternehmensanleihe in einem Umfang von 30,0 Mio. Euro bei institutionellen Investoren und Privatanlegern platziert. Die Unternehmensanleihe hat insgesamt eine Laufzeit von fünf Jahren und wird mit einem Zinssatz von 7,75 % p.a. auf den Nennbetrag verzinst.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus der Darlehensvergabe von Tochterunternehmen abzüglich Forderungen aus den bestehenden Ergebnisabführungsverträgen.

Sonstige Verbindlichkeiten

	2014	2013
Kaufpreis Kondomeriet A.S.	0	4.080
Anleihezinsen	1.111	0
Umsatzsteuer	348	1.184
Übrige	93	46
Summe	1.552	5.310

Mit Vertrag vom 15. März 2011 verkaufte die Beate Uhse Aktiengesellschaft ihre 80 %-Beteiligung an der Kondomeriet A.S., Norwegen, an die Consipio Holding B.V., Niederlande. Im Rahmen des Vertrags vereinbarte die Beate Uhse Aktiengesellschaft die Möglichkeit zum sofortigen Rückerwerb der Gesellschaftsanteile in einem Zeitraum bis zum 1. Januar 2017 („Call-Option“). Die Consipio Holding B.V. erhielt das Recht, die Gesellschaftsanteile im Zeitfenster vom 1. Juli 2013 bis zum 1. Januar 2017 an die Beate Uhse Aktiengesellschaft zu verkaufen („Put-Option“). Aufgrund der vereinbarten Optionen kam es zu keinem Abgang der Anteile an der Kondomeriet A./S., so dass diese weiter unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen wurden. Mit Vertrag vom 22. Dezember 2014 haben die Beate Uhse Aktiengesellschaft und die Consipio Holding B.V. mit sofortiger Wirkung vereinbart, wechselseitig auf die jeweils eingeräumte Put- bzw. Call-Option zu verzichten. Dies hatte zur Folge, dass die Kaufpreisverbindlichkeit einschließlich aufgelaufener Zinsen aufgelöst wurde.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen / Haftungsverhältnisse

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** setzen sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt zusammen:

In tausend Euro

	2015	2016	2017	2018	2019 und später	Gesamt	Vorjahr
Zinsen aus Anleihe	2.325	2.325	2.325	2.325	2.325	11.625	0
Mieten für Räume	294	294	294	222	160	1.264	1.408
Sonstige Beratungskosten	132	13	13	13	0	171	118
Mieten für Einrichtungen / Leasing	108	78	28	0	0	214	159
Wartung, Reinigung und Instandhaltung	55	0	0	0	0	55	84
Avalgebühren und Zinsaufwendungen	0	0	0	0	0	0	6
	2.914	2.710	2.660	2.560	2.485	13.329	1.775

Es bestehen folgende **Haftungsverhältnisse** gemäß § 251 HGB:

In tausend Euro

	2014	2013
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	1.559	2.358
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Wechselbürgschaften	41.698	44.416
Summe Haftungsverhältnisse	43.257	46.774
(davon für verbundene Unternehmen)	(43.257)	(46.678)

Das Risiko der Inanspruchnahme wird aufgrund der zu erwartenden wirtschaftlichen Entwicklung der Beate Uhse B.V. und der Scala Agenturen BV als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

Derivative Finanzinstrumente

Es bestehen folgende derivative Finanzinstrumente gemäß § 285 Nr. 19 HGB:

Zur Absicherung von Zinsrisiken von Finanzverpflichtungen

Seit der Umfinanzierung der bilateralen Kredite durch den im Februar 2008 geschlossenen Konsortialkredit bestehen für alle Payer-Swaps keine effektiven Sicherungsbeziehungen mehr. Die zum 31. Dezember 2014 bestehenden Marktwerte von -41 TEuro (Vorjahr: -113 TEuro) wurden in der Bilanz unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Der Marktwert der Swaps wird auf Basis von aktuellen Marktwerten unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. abschläge bestimmt.

Bei einem gegenüber dem Vorjahresende deutlich gesunkenen 3-Monats-Euribor ist die Verminderung der negativen Marktwerte auf die reduzierten Nominalwerte und Restlaufzeiten zurückzuführen.

Nach wie vor ist es Politik der Beate Uhse AG, dass kein Handel mit Finanzinstrumenten betrieben wird.

In tausend Euro

Art des Swaps	Höhe per 31.12.2014	Laufzeit	Beizulegender Zeitwert per 31.12.2014
Payer-Swap	1.913	31. Januar 2006 - 30. März 2016	-28
Payer-Swap	900	9. Februar 2006 - 30. März 2016	-13
Insgesamt	2.813		-41

Absicherung von Währungsrisiken aus Zahlungsverpflichtungen

Per 31. Dezember 2014 bestanden keine Absicherungen von Währungsrisiken aus Zahlungsverpflichtungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

In tausend Euro

	2014	2013
Umlage Betriebskosten	487	520

Sonstige betriebliche Erträge

In tausend Euro

	2014	2013
Erträge aus dem Abgang Kondomeriet A.S.	1.663	0
Mietserträge	182	251
Umlage Personalkosten	141	147
Erlöse Lizenzen	60	60
Kursgewinne/Erträge aus Währungsumrechnung	17	19
Kantinenerlöse	10	12
Erträge aus Herabsetzung der EWB	0	958
Erträge ausgebuchter Forderungen	0	26
Umlage Betriebskosten	0	9
Übrige	91	141
Summe übrige betriebliche Erträge	2.164	1.623
Auflösung von Rückstellungen	2	9
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	9	200
Summe periodenfremde Erträge	11	209
Summe sonstige betriebliche Erträge	2.175	1.832

Personalaufwand

In tausend Euro

	2014	2013
Löhne und Gehälter	1.366	1.051
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	250	132
Summe Personalaufwand	1.616	1.183
(davon für Altersversorgung)	54	127

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In tausend Euro

	2014	2013
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	1.306	653
Zuführung EWB Forderungen verb. Unternehmen	499	302
Umlage Personalkosten	217	174
Mietnebenkosten	198	86
Mieten	177	113
Umlage Betriebskosten	120	26
Fremdarbeiten	116	88
Reinigung/Instandhaltung	110	155
Beiträge, Gebühren	79	46
Werbekosten	70	82
Kfz-Kosten	59	52
Reisekosten	31	52
Kosten des Geldverkehrs	7	16
Grundstücksaufwendungen	2	100
Kursverluste/Aufwendungen aus Währungsumrechnung	2	0
Übrige	213	292
Summe übrige betriebliche Aufwendungen	3.206	2.237
Verlust aus Anlagenabgängen	28	553
Verlust aus Abgang Finanzanlagen	0	75
Summe periodenfremde Aufwendungen	28	628
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	3.234	2.865

Beteiligungsergebnis

In tausend Euro

	2014	2013
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen		
Versa Distanzhandel GmbH, Flensburg	928	939
Beate Uhse Einzelhandels GmbH, Flensburg	198	724
Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg	979	37
Summe Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	2.105	1.700
Erträge aus Zuschreibung Finanzanlagevermögen		
Zuschreibung auf Beteiligung der Beate Uhse BV	0	16.152
Zuschreibung auf Beteiligung der Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG	6.177	0
Zuschreibung auf Ausleihung an ZBF GmbH	1.925	486
Zuschreibung auf Ausleihung an Beate Uhse Italien	10	14
Summe Erträge aus Zuschreibung Finanzanlagevermögen	8.112	16.652
Aufwendungen aus Verlustübernahme		
Lebenslust Retail GmbH, Flensburg	-446	-204
Summe Aufwendungen aus Verlustübernahme	-446	-204
Abschreibungen auf Finanzanlagen		
Außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsansatz der Beate Uhse new medi@ GmbH	-4.681	0
Summe Abschreibungen auf Finanzanlagen	-4.681	0
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(-4.681)	0
Summe Beteiligungsergebnis	5.090	18.148

Zinsergebnis

In tausend Euro

	2014	2013
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.234	575
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.155)	(407)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.677	-1.632
(davon an verbundene Unternehmen)	(-879)	(-862)
(davon aus der Aufzinsung)	(-83)	(-97)
Summe Zinsergebnis	-1.443	-1.057

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In tausend Euro

	2014	2013
Gewerbsteuer Betriebsprüfung/Vorjahre	0	108
Körperschaftsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag) Betriebsprüfung	-1	-12
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	96

Sonstige Steuern

In tausend Euro

	2014	2013
Umsatzsteuer Vorjahre Betriebsprüfung	0	496
Grundsteuer	-2	-23
Kfz-Steuer	-1	-1
Summe Sonstige Steuern	-3	472

Sonstige Angaben

Veröffentlichung gemäß § 21 WpHG

Im Geschäftsjahr 2014 gingen folgende Meldungen gemäß § 21 WpHG bei der Gesellschaft ein:

Die Rotermund Holding AG in Nachtragsliquidation, Vaduz, Fürstentum Liechtenstein, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. März 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland am 21. März 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,82 % (das entspricht 2.200.839 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Reuben Rotermund hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 2. April 2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland am 21. März 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,82 % (das entspricht 2.200.839 Stimmrechten) betragen hat. 2,82 % der Stimmrechte (das entspricht 2.200.839 Stimmrechten) sind Herrn Rotermund gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

In Vorjahren eingegangene Meldungen bestehender Beteiligungen gemäß § 20 AktG bzw. § 21 WpHG:

Die Consipio Holding B.V. Walsoorden, Niederlande hat uns zuletzt am 12. April 2013 informiert, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland; ISIN:DE0007551400; WKN: 755140 am 12. April 2013 29,66 % (das entspricht 23.157.309 Stimmrechten) betragen hat. Diese Meldung aktualisiert die Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 WpHG vom 14. März 2008 (siehe unten).

Sonstige Meldungen

Herr Edouard A. Stöckli, Österreich, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4. Januar 2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,47 % (das entspricht 367.667 Stimmrechten) betragen hat.

Die Verwaltungsgesellschaft der schleswig-holsteinischen Sparkassenorganisation GbR, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. Januar 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11 % der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH über die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co. KG und Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH zuzurechnen.

Die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Vermögensverwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. Januar 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11 % der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH über die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co. KG zuzurechnen.

Die Schleswig-Holsteinische Sparkassen-Förderungs GmbH & Co KG, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 3. Januar 2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat. 13,11 % der Stimmrechte (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Venus Hyggelig GmbH zuzurechnen.

Die Venus Hyggelig GmbH, Kiel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. Dezember 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, am 23. Dezember 2011 die Schwelle von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 13,11 % (das entspricht 10.237.617 Stimmrechten) betragen hat.

Die Consipio Holding B.V. Walsoorden, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. März 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 14. März 2008 durch Aktien die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 29,88 % (das entspricht 21.213.012 Stimmrechten) beträgt.

Die Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft, München (*heute: Uni Credit Bank AG*), hat uns am 14. Juli 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft, München, an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, am 10. Juli 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und 9,8361 % (das entspricht 6.982.101 Stimmrechten aus Stammaktien) beträgt.

Die UniCredit S.p.A., Rom, Italien, hat uns am 14. Juli 2008 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG wie folgt mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der UniCredit S.p.A., Rom, Italien, an der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, am 10. Juli 2008 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und 9,8361 % (das entspricht 6.982.101 Stimmrechten aus Stammaktien) beträgt. Alle diese Stimmrechte werden der UniCredit S.p.A. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Bayerische Hypo- und Vereinsbank Aktiengesellschaft (*heute: Uni Credit Bank AG*), München, zugerechnet.

In Folge der am 11. März 2009 durchgeführten Kapitalerhöhung haben sich die vorgenannten prozentualen Beteiligungen ggfs. entsprechend geändert.

Die Global Vastgoed B.V., 4004 JV Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 6. April 2009) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt.

Die W.J.M. Kroes Holding B.V., Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 29. Mai 2009) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) der W.J.M. Kroes Holding B.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden von der folgenden, von ihr kontrollierten Gesellschaft gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V.

Die Th. B. H. Ruzette Holding B.V., Tiel, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 29. Mai 2009) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) der Th. B. H. Ruzette Holding B.V. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihr zugerechnete Stimmrechte werden von der folgenden, von ihr kontrollierten Gesellschaft gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V.

Herr Walter Johannes Maria Kroes, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 21. Juli 2009) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden ihm 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden von den folgenden, von ihm kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V., W.J.M. Kroes Holding B.V.

Herr Theodorus Bernardus Henricus Ruzette, Niederlande, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 21. Oktober 2009 (Korrektur der Meldungen vom 21. Juli 2009) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Beate Uhse AG, Flensburg, Deutschland, ISIN: DE0007551400, WKN: 755140 am 11. März 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) beträgt. Von diesen Stimmrechten werden ihm 9,08745 % (7.095.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Ihm zugerechnete Stimmrechte werden von den folgenden, von ihm kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren Stimmrechtsanteile an der Beate Uhse AG 3 % oder mehr betragen: Global Vastgoed B.V., Th.B.H. Ruzette Holding B.V.

Angaben zu den Organen

Dem **Vorstand** der Gesellschaft gehörten im Geschäftsjahr 2014 an:

Serge van der Hooff	CEO – Chief Executive Officer Vorstand Operatives Geschäft B2B, Finanzvorstand, Vorstandsvorsitzender
Erwin Benjamin Cok	COO - Chief Operating Officer; Vorstand operatives Geschäft B2C, Marketing
Cornelis Vlasblom	CFO - Chief Financial Officer; Finance, IT, Legal, Operations, Logistics, Human Resources

Erwin Benjamin Cok scheidet am 31. März 2015 aus dem Vorstand aus.

Die im Geschäftsjahr 2014 gezahlten Vorstandsbezüge des Herrn Serge van der Hooff betragen 200 TEUR (Vorjahr: 209 TEUR). Erfolgsbezogene Vergütungen für das Geschäftsjahr 2014 wurden nicht gezahlt. Nebenleistungen erhielt Herr van der Hooff in Form eines Dienstwagens sowie Spesenvergütungen (Sachbezugswert 12,1 TEUR, Vorjahr: 2,4 TEUR).

Die im Geschäftsjahr 2014 gezahlten Vorstandsbezüge des Herrn Erwin Cok betragen 234 TEUR (Vorjahr: 155 TEUR). Erfolgsbezogene Vergütungen für das Geschäftsjahr 2014 wurden nicht gezahlt. Nebenleistungen erhielt Herr Cok in Form einer Vergütung von 24 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR) seinen PKW.

Die im Geschäftsjahr 2014 gezahlten Vorstandsbezüge des Herrn Cornelius Vlasblom betragen 196 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR). Erfolgsbezogene Vergütungen für das Geschäftsjahr 2014 wurden nicht gezahlt. Nebenleistungen erhielt Herr Vlasblom in Form eines Dienstwagens sowie Spesenvergütungen (Sachbezugswert 2,4 TEUR, Vorjahr: 0,4 TEUR).

Die im Vorjahr gezahlten Vorstandsbezüge des Herrn Sören Müller betragen 126 TEUR.

Die Summe der Vorstandsgehälter betrug im Geschäftsjahr 2014 630 TEUR (Vorjahr: TEUR 526) Gehalt, 24 TEUR (Vorjahr: 18 TEUR) Aufwandsvergütung für einen PKW und 14,5 TEUR (Vorjahr: 2,8 TEUR) Sachbezugswerte. Erfolgsbezogene Vergütungen wurden nicht gezahlt.

Für frühere Organmitglieder der Beate Uhse Aktiengesellschaft bestehen Pensionsrückstellungen von 746 TEUR (Vorjahr: 623 TEUR). Die Pensionsbezüge dieser Organmitglieder betragen für das Geschäftsjahr 2014 81 TEUR (Vorjahr: 79 TEUR).

Der **Aufsichtsrat** wurde 2014 von folgenden Mitgliedern besetzt:

Gerard Philippus Cok	Knokke-Heist, Belgien Direktor der Accenting N.V. Vorsitzender des Aufsichtsrats
-----------------------------	--

Mitglied des Audit Committees

Andreas Bartmann

Hamburg
Geschäftsführer Globetrotter Ausrüstung
Denart & Lechhart GmbH
Mitglied des Audit Committees
stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Udo H. Bensing

Hamburg
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Geschäftsführer Taxon GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,
Steuerberatungsgesellschaft
Vorsitzender des Audit Committees

Mit dem Ablauf der Hauptversammlung am 30. Juni 2014 endete die Amtszeit von Herrn Udo Bensing. Unter dem Tagesordnungspunkt 5 der Hauptversammlung 2014 wurde vom Aufsichtsrat der Beate Uhse AG vorgeschlagen, Herrn Udo Bensing mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung am 30. Juni 2014 als Mitglied in den Aufsichtsrat zu wählen. Dem Vorschlag wurde mit 99,94% der gültigen Stimmen zugestimmt.

Der Aufsichtsrat der Beate Uhse Aktiengesellschaft arbeitet seit dem 10. September 2010 ausschließlich mit dem Audit Committee als qualifiziertem Ausschuss. Aufgrund der geringen Anzahl an Aufsichtsratsmitgliedern hat sich der Aufsichtsrat entschieden, alle Sachthemen im gesamten Gremium zu erarbeiten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Mitglieder in folgenden weiteren Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:

Gerard Philippus Cok

Mitglied in *de Raad van Bestuur* (Verwaltungsrat) der Accentis NV, Ieper, Belgien

Andreas Bartmann Mitglied des Aufsichtsrats der Hamburg Marketing GmbH,
Hamburg

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine jährliche feste Vergütung von 7,5 TEUR. Als variabler Bestandteil erhalten die Aufsichtsratsmitglieder zusätzlich eine dividendenabhängige Vergütung in Höhe von 1 TEUR pro Cent über 7 Cent Dividende. Der Vorsitzende erhält das 1,5-fache, sein Stellvertreter das 1,25-fache der Gesamtvergütung eines ordentlichen Mitglieds. Aufsichtsratsmitglieder, die Mitglieder im Audit Committee sind, erhalten zusätzlich einen jährlichen Festbetrag von 7,5 TEUR, der Ausschussvorsitzende 11,25 TEUR.

Die Aufsichtsratsvergütungen für das Geschäftsjahr 2014 betragen 54,4 TEUR. Ein variabler Bestandteil wurde nicht gezahlt. Es erhielten der Aufsichtsratsvorsitzende 18,8 TEUR, der Stellvertreter 16,8 TEUR, das übrige Aufsichtsratsmitglied 18,8 TEUR.

Anteilsbesitz von Organmitgliedern

Der Vorstandsvorsitzende Serge van der Hooff hielt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 direkt 1.755.000 Aktien. Das entspricht einem Anteilsbesitz an der Gesellschaft von über 1 %.

Honorare des Abschlussprüfers

Der für das Geschäftsjahr 2014 berechnete Honoraraufwand für den Abschlussprüfer der Beate Uhse AG, die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Hamburg, beläuft sich auf 102 TEuro und betrifft der Abschlussprüfungsleistungen.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine marktunüblichen Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.

Angaben zu Arbeitnehmern

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Leitende Angestellte	3	3
Angestellte	18	20
	<u>21</u>	<u>23</u>

Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat jährlich, zuletzt am 11. März 2015 abgegeben und den Aktionären auf den Internetseiten der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Sonstige Angaben

Die Beate Uhse AG erstellt und veröffentlicht einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), der in Anwendung von § 315 a HGB eine befreiende Wirkung für die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht hat.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzergebnisses

Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden, den Bilanzverlust der Beate Uhse AG von -139.998,59 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Flensburg, den 30. März 2015

Erwin Benjamin Cok

Serge van der Hoof

Cornelis Vlasblom

Entwicklung des Anlagevermögens für 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte			
	1.1.2014	Zugänge	Verschmelzungs- bewegungen	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2014	1.1.2014	Zugänge	Verschmelzungs- bewegungen	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten														
	2.795.493,06	3.240,00	0,00	1.105.250,71	0,00	1.693.482,35	2.696.663,63	3.981,84	0,00	1.105.250,71	0,00	1.595.394,76	98.087,59	98.829,43
	2.795.493,06	3.240,00	0,00	1.105.250,71	0,00	1.693.482,35	2.696.663,63	3.981,84	0,00	1.105.250,71	0,00	1.595.394,76	98.087,59	98.829,43
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken														
	586.212,64	0,00	0,00	586.212,64	0,00	0,00	19.635,19	7.805,46	0,00	27.440,65	0,00	0,00	0,00	566.577,45
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung														
	480.810,72	9.155,12	0,00	76.124,77	0,00	413.841,07	428.189,34	25.172,67	0,00	75.965,68	0,00	377.396,33	36.444,74	52.621,38
	1.067.023,36	9.155,12	0,00	662.337,41	0,00	413.841,07	447.824,53	32.978,13	0,00	103.406,33	0,00	377.396,33	36.444,74	619.198,83
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen														
	150.484.142,02	0,00	0,00	3.166.000,00	0,00	147.318.142,02	49.725.266,07	4.681.435,41	0,00	166.000,00	6.177.058,79	48.063.642,69	99.254.499,33	100.758.875,95
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen														
	5.660.000,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00	5.650.000,00	4.593.492,88	0,00	0,00	0,00	1.935.341,14	2.658.151,74	2.991.848,26	1.066.507,12
3. Beteiligungen														
	26.197.284,30	0,00	0,00	0,00	0,00	26.197.284,30	19.599.645,30	0,00	0,00	0,00	0,00	19.599.645,30	6.597.639,00	6.597.639,00
4. Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung														
	401.311,93	24.304,63	0,00	0,00	0,00	425.616,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	425.616,56	401.311,93
	182.742.738,25	24.304,63	0,00	3.176.000,00	0,00	179.591.042,88	73.918.404,25	4.681.435,41	0,00	166.000,00	8.112.399,93	70.321.439,73	109.269.603,15	108.824.334,00
	186.605.254,67	36.699,75	0,00	4.943.588,12	0,00	181.698.366,30	77.062.892,41	4.718.395,38	0,00	1.374.657,04	8.112.399,93	72.294.230,82	109.404.135,48	109.542.362,26

Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg
Aufstellung des Anteilsbesitzes per 31.12.2014

Name, Sitz	Anteil %	Konsolidierung	Eigenkapital 31.12.2014 TEUR	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag 2014 TEUR
Direkte Beteiligungen				
Beate Uhse BV, Walsorden, Niederlande	100,00	V	35.252	-2.064
Beate Uhse Einzelhandels GmbH, Flensburg	100,00	V	2.115	198 ²⁾
Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG, Flensburg	100,00	V	4.081	438
Beate Uhse new medi@ GmbH, Flensburg	100,00	V	5.027	979 ²⁾
Lebenslust Retail GmbH, Flensburg	100,00	V	13	-446 ²⁾
MJP Medien- Produktions- und Vertriebs GmbH & Co. KG, Eschenburg	70,40	-	171	1 ³⁾
Scala Beteiligungs GmbH, Flensburg	100,00	V	83	5
tmc Content Group AG, Baar, Schweiz	26,83	E	14.326 ⁴⁾	1.156 ⁴⁾
Versa Distanzhandel GmbH, Flensburg	100,00	V	3.573	928 ²⁾
Indirekte Beteiligungen				
über Beate Uhse BV				
Global Distributors Netherlands BV, Tiel, Niederlande	100,00	V	331	265
Global Internet BV, Tiel, Niederlande	100,00	V	-186	-156
Ladies Night Deutschland BV, Tiel, Niederlande	100,00	V	1	137
Teilkonzern Beate Uhse Retail Holding BV - über Beate Uhse BV				
Beate Uhse Ltd., Birmingham, Großbritannien	100,00	V	-1.075 ¹⁾	71
Beate Uhse Retail Holding BV, Walsorden, Niederlande	100,00	V	-1.816	-1.098
Christine le Duc BV, Walsorden, Niederlande	100,00	V	4.381	-79
Christine le Duc Franchise BV, Walsorden, Niederlande	100,00	V	0	0
Gezed BV, Amsterdam, Niederlande	100,00	V	2.405	235
Retail Belgie BVBA, Brügge, Belgien	100,00	V	-487	2 ⁵⁾
RT BVBA, Brüssel, Belgien	100,00	V	-805	-452 ⁵⁾
Teilkonzern Gezed Holding BV - über Beate Uhse BV				
Beate Uhse Licensing BV (vormals Adult Video Netherlands Productions BV), Almere, I	100,00	V	-3.510	-172
Gezed Holding BV, Amsterdam, Niederlande	100,00	V	13.072	-217
Scala Agenturen BV, Almere, Niederlande	100,00	V	15.253	10
Scala Agenturen UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	100,00	V	538 ¹⁾	46
Teilkonzern Scandinavia AB - über Teilkonzern Gezed Holding BV				
Beate Uhse OY, Helsinki, Finnland	100,00	V	7 ¹⁾	0
Beate Uhse Scandinavia AB, Täby, Schweden	99,97	V	5.796 ¹⁾	0
Teilkonzern Pabo BV - über Beate Uhse BV				
Beate Uhse Poland BV, Walsorden, Niederlande	100,00	V	-3.279	-539
Beate Uhse United Kingdom BV, Walsorden, Niederlande	100,00	V	-7.811	-752
Beate Uhse Versandhandelsgesellschaft mbH, Innsbruck, Österreich	100,00	V	2.550	103
Calston Industries Inc., Toronto, Kanada	38,00	-	272 ⁷⁾	-150 ⁶⁾
Pabo BV, Hulst, Niederlande	100,00	V	28.714	881
Pabo BVBA, Kieldrecht, Belgien	100,00	V	5.414	724 ⁷⁾
Pabo Holding BV, Hulst, Niederlande	100,00	V	8.111	430
Pabo Services SARL, Tourcoing, Frankreich	100,00	V	349	-22
Pabo SASU, Tourcoing, Frankreich	100,00	V	1.013	275
Service Company Poland S.p.o.o.	100,00	-	-	- ⁹⁾
über Pabo BV				
MCLS Direct marketing N.V.	1,44	-	-	- ¹⁰⁾
über Beate Uhse Einzelhandels GmbH				
Beate Uhse Fun Center GmbH, Flensburg	100,00	V	51	-272 ⁸⁾
Erotic Delite AG, Haag, Schweiz	100,00	V	-1.001 ¹⁾	-12
über Beate Uhse new medi@ GmbH				
COM VTX Multi Media BV, Rotterdam, Niederlande	100,00	V	2.301	587
D.N.I. Dutch Net Info BV, Rotterdam, Niederlande	100,00	V	56	-37
M.O.S. Media Online Services BV, Hoorn, Niederlande	100,00	V	303	-122
über Beate Uhse Franchise GmbH & Co. KG				
BUG Service GmbH (vormals Lebenslust GmbH), Flensburg	100,00	V	-1.096	5
ZBF Zeitschrift- Buch- und Film Vertriebs GmbH, Wiesbaden	100,00	V	-5.012	249

V = vollkonsolidiert

E = Ausweis und Bewertung gemäß §§ 311, 312 HGB

- = kein Einbezug gemäß § 296 Abs. 2 HGB sowie § 311 Abs. 2 HGB

- 1) Umrechnung zu historischen Kursen
- 2) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Aktiengesellschaft
- 3) Es handelt sich um Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2013. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 lag nicht vor.
- 4) Es handelt sich um Angaben aus dem vorläufigen Jahresabschluss zum 31.12.2014 umgerechnet in TEUR
- 5) 99,5 % der Anteile werden von der Beate Uhse Retail Holding BV und 0,5 % von der Beate Uhse BV gehalten.
- 6) Es handelt sich um Angaben aus dem Jahresabschluss zum 31.12.2010 in TCAD. Der aktuelle Jahresabschluss lag nicht vor.
- 7) 99,9 % der Anteile werden von der Pabo Holding BV und 0,1 % von der Beate Uhse BV gehalten.
- 8) Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme durch die Beate Uhse Einzelhandels GmbH
- 9) Diese Gesellschaft ist inaktiv.
- 10) Keine Angaben wegen Geringfügigkeit.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Beate Uhse Aktiengesellschaft, Flensburg, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 30. März 2015

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dinter)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Meier)
Wirtschaftsprüfer

Bilanzeid

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Flensburg, den 30. März 2014

Serge van der Hoof
(Vorstandssprecher, CEO)

Erwin Cok
(COO)

Cornelis Vlasblom
(CFO)